

Chiesa Evangelica
Luterana in Italia
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Italien



INSIEME

74. Jahrgang | Anno 2023 | Nr. 6

MITTEINANDER

Singet
dem
Herrn
ein neues
Lied



Cantate
al Signore
un nuovo
canto



p. 6



p. 7



p. 14



p. 27



p. 28

Inhalt

PFARRERSWORT

- 3 Weihnachten ohne Musik - das geht nicht

SINGET DEM HERRN EIN NEUES LIED

- 4 Das Grosse Christliche Gesangbuch
7 Paul Gerhardt
9 Die einzigartige Entwicklung der christlichen Musik des Abendlandes
12 Musik und Gesang in den Baptistenkirchen Italiens
14 Lebendiger Glaube sucht neue Lieder
16 Die Suche nach dem Absoluten

DER THEOLOGE ANTWORTET

- 17 "Davon ich singn und sagen will"

ZEUGNISSE

- 18 Musik in der Gemeinde Mailand
21 Die singende Gemeinde Bozen
23 Musik und Wort im Dialog in Florenz
24 Singen - ein Ausdruck von Gemeinschaft
25 Musik - eine höhere Ebene der Kommunikation

AUS DER ELKI

- 26 Capri - *Pastors in residence*
29 Pilgern auf dem Franziskusweg
30 Neu in Bozen: Annette Herrmann-Winter

BUCHTIPPS

- 31 Nicht nur Bach und Händel

Indice

SALUTO DEL PASTORE

- 3 Natale senza musica non va

CANTATE AL SIGNORE UN NUOVO CANTICO

- 4 Il Grande Innario Cristiano
7 Paul Gerhardt
9 La singolare esperienza della musica cristiana occidentale
12 La musica ed il canto nelle chiese battiste in Italia
14 La fede viva cerca nuovi inni
16 Cercare l'assoluto

IL TEOLOGO RISPONDE

- 17 Di cui voglio cantare e parlare

TESTIMONIANZE

- 18 Musica alla CCPM di Milano
21 La comunità canora di Bolzano
23 Musica e parola in dialogo a Firenze
24 Il canto come senso di comunicazione
25 La musica: un livello superiore di comunicazione

DALLA CELI

- 26 Capri - *Pastors in residence*
29 Pellegrinaggio sulla via di San Francesco
30 Nuova a Bolzano: Annette Herrmann-Winter

DA LEGGERE

- 31 Bach, Händel e non solo

Miteinander

ist das Organ der
«Evangelisch-Lutherischen Kirche in Italien»



Insieme

è l'organo della
«Chiesa Evangelica Luterana in Italia»

mit Geschäftssitz im Dekanat in Rom •
con sede legale a Roma nel Decanato

Via Aurelia Antica, 391 - 00165 Roma
Tel. 06 66 03 01 04 - Fax 06 66 01 79 93
E-Mail: decanato@chiesaluterana.it

Herausgeber • Editore:

Konsistorium der Evangelisch-Lutherischen
Kirche in Italien / Concistoro della Chiesa
Evangelica Luterana in Italia

**Verantwortlicher Direktor • Direttore
responsabile:** Christiane Schröder-Werth

Chefredakteurin • Capo redattrice:
Christiane Groeben

Redaktion • Redazione:

Pfarrer/Pastore Michael Jäger
(Theologe/teologo), Caroline von der Tann,
Nicole Dominique Steiner, Roberto Tresoldi,
Margherita Groeben, Dekanat/decanato (Layout),
Cecilia Bazzini (Graphik/grafica)

E-mail: miteinander@chiesaluterana.it /
insieme@chiesaluterana.it

Druck • Stampa: A. Weger, Bressanone - Brixen

Auflage • Tiratura:

2.600 - n. 6/2023

Autor. Trib. Bolzano 26/11/1968, n° 39/49

Spenden für die Zeitschrift • Offerte per la rivista:

«ELKI / CELI - Miteinander / Insieme»
c/c bancario in Italia: Banca Prossima
IBAN IT 96 A 03359 01600 100000061391
BIC: BCITITMX -

Verwendungszweck/causale:
Miteinander/Insieme.

Weihnachten ohne Musik – das geht gar nicht



Natale senza musica: impossibile

Liebe Leserinnen und Leser, es gibt Dinge, die sind für mich unvorstellbar. Weihnachten ohne Musik zum Beispiel. Das geht gar nicht. Von Anfang an hat sie dazugehört. Das erste Weihnachtslied erklang in jener Nacht, die uns bis heute Anlass für das größte und schönste Fest des Jahres ist. Seine Uraufführung erfolgte durch niemand Geringeren als durch den Chor der himmlischen Heerscharen, berichtet Lukas in seiner Weihnachtsgeschichte. Und dies Lied ist uns bis heute so wichtig, dass wir es fast jeden Sonntag so oder so ähnlich in unseren Gottesdiensten singen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lk 2,14). Dieses Lied verbindet Himmel und Erde, Gott und Mensch. Es ist ein Lobgesang auf den Gott, der sich nicht zu schade war, Mensch zu werden. Der nicht um seine Ehre besorgt war, sondern seine Ehre dahinein gelegt hat, uns zu Ehren zu bringen, obwohl wir in unserem Leben so manches fabrizieren, was eher eine unehrenhafte Entlassung nahelegen würde. Wo das Lob auf diesen Gott erklingt, wird dem Frieden die Bahn bereitet. Denn wer in den Lobgesang der Engel einstimmt und zur Ehre Gottes singt, sucht nicht mehr seine eigene Ehre, zu deren Rettung Menschen oft genug versucht sind, anderen dieselbe abzusprechen. Wer ein Loblied auf Gott auf den Lippen hat, kann nicht gleichzeitig anderen den Marsch blasen.

Kirchenmusik wusste und weiß sich diesem Tenor verpflichtet: Nur wo wir den ersten und höchsten Platz im Leben freilassen für Gott und unser Leben zu einem Lobpreis auf seine Liebe machen, die in Jesus Christus buchstäblich Hand und Fuß bekommen hat, kann das mit dem Frieden auf Erden was werden. Nur wenn wir es machen wie Gott und wirklich Mensch werden und uns nicht selbst als das Maß aller Dinge belobhudeln, kann der Schalom einziehen, der tiefe Friede, der uns, unsere Beziehungen und unsere Welt heil werden lässt. Das Gloria der Engel, das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach, Choräle wie „Fröhlich soll mein Herze springen“ oder „Ich steh an deiner Krippen hier“ von Paul Gerhardt oder das sizilianische „O du fröhliche“ - eigentlich jedes Weihnachtslied erinnert mich an diesen Zusammenhang. Deswegen geht Weihnachten ohne Musik für mich gar nicht.

Mit den besten Wünschen für eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest voller Frieden stiftender Klänge, grüßt Sie herzlich.

Ihr Timm Harder, Pfarrer in Meran

Cari lettori e care lettrici, ci sono cose che per me sono inimmaginabili. Il Natale senza musica, per esempio. È impossibile. Ne fa parte fin dall'inizio. Il primo canto natalizio fu intonato in quella notte e ci offre ancora oggi l'occasione per la festa più grande e più bella dell'anno. Fu eseguito per la prima volta nientemeno che dal coro delle schiere celesti, come ci racconta Luca nel suo racconto di Natale. E questo canto è ancora oggi così importante per noi che lo cantiamo quasi ogni domenica, in una forma o nell'altra, nei nostri culti: "Gloria a Dio nel più alto dei cieli e pace in terra tra gli uomini in suo favore" (Luca 2:14). Questo canto collega il cielo e la terra, Dio e l'uomo. È un inno di lode al Dio che non si è sottratto a diventare umano. Che non si è preoccupato del suo onore, ma ha messo il suo onore nel redimerci, anche se nella nostra vita ci inventiamo tante cose che farebbero raccomandare più un licenziamento con disonore.

Dove risuona la lode a questo Dio, si prepara la strada per la pace. Infatti, chi si unisce al canto di lode degli angeli e canta la gloria di Dio non cerca più il proprio onore, che spesso, pur di salvarlo si è tentati di negarlo agli altri. Chi ha sulle labbra un canto di lode a Dio non può allo stesso tempo dare una strigliata agli altri.

La musica sacra era ed è impegnata in questo senso: solo quando lasciamo a Dio il primo e più alto posto nella vita e trasformiamo la nostra vita in una lode del suo amore, che si è letteralmente concretizzato in Gesù Cristo, la pace sulla terra può diventare una realtà. Solo se facciamo come Dio e diventiamo veramente umani e non lodiamo noi stessi come misura di tutte le cose, può arrivare lo shalom, la pace profonda che salva noi, le nostre relazioni e il nostro mondo. La Gloria degli Angeli, l'Oratorio di Natale di J.S. Bach, i corali come "Lieto esulti il mio cuore" o "Davanti al tuo presepio" di Paul Gerhardt o il siciliano "Oh tu splendida" - in realtà ogni canto natalizio mi ricorda questo legame. Ecco perché non posso avere un Natale senza musica.

Con i migliori auguri per un periodo di Avvento meditativo e un Natale benedetto e foriero di suoni di pace, vi invio i miei più calorosi saluti,

*Vostro Timm Harder, pastore a Merano
Traduzione: MariaClara Palazzini Finetti*

Das Große Christliche Gesangbuch

Il Grande Innario Cristiano

Die protestantischen Kirchenlieder sind eine ernste Angelegenheit

L'innologia protestante è una cosa seria

Fig. 1
Das Grosse Christliche
Gesangbuch
Il Grande Innario Cristiano



In den protestantischen Gemeinden beteiligen sich die Gottesdienstbesucher auch mit Singen am Gottesdienst. Es gibt eigentlich keine evangelische Konfession und/oder Gemeinde, bei der das gemeinsame Singen in der Liturgie fehlt. Der musikalischen Komponente wird große Bedeutung beigemessen. „Ich habe die Musik immer geliebt [...]. Musik ist eine edle Gabe, die Gott uns gegeben hat, und sie wirkt ähnlich wie die Theologie. Ich würde um keinen Schatz geben, was ich von der Musik weiß“, schrieb Luther 1530 an Ludwig Senfl.

Heute jedoch sind wir Zeugen eines Phänomens, das nicht unbedingt positiv ist: Es werden Lieder für Gemeinden vorgeschlagen und verbreitet, die weder einen großen musikalischen noch einen theologischen Eindruck hinterlassen. Es reicht nicht, „Herr, ich liebe dich“ oder „Jesus, du bist schön“ zu singen, um in einer strukturierten Liturgie, die zwar je nach der Sensibilität der verschiedenen Kirchen, aber doch auf würdige Weise zum Lob Gottes bestimmt ist, einen Platz zu haben. Die protestantischen Kirchenlieder sind eine ernste Angelegenheit.

Das monumentale Werk *Il Grande Innario Cristiano* (Das große christliche Gesangbuch) ist das Ergebnis von 51 Jahren des Studiums, der Forschung und der Vertiefung (Projektbeginn war 1973). Es besteht aus einer Sammlung von zweitausend Kirchenliedern aus allen Kontinenten. Mehr dazu findet man auf der Webseite www.ilgrandeinnariocristiano.it/.

Um eine Vorstellung von der immensen Arbeit zu geben, die ein halbes Jahrhundert lang ununterbrochen geleistet wurde, seien hier die wichtigsten Punkte des Gesangbuchs aufgeführt:

- 1) Das Hauptziel besteht darin, einen aktiven Beitrag zur Einheit der Gläubigen zu leisten. In dem Sinne, dass der gesamte italienische Protestantismus (und hoffentlich auch die katholische Kirche) denselben Text verwendet, wenn eins der 2000 Kirchenlieder gesungen wird.
- 2) Das Gesangbuch ist wie folgt untergliedert: Der erste Teil umfasst 1.830 Lieder (von denen mehr als die Hälfte

Nel mondo protestante la comunità partecipa al culto anche con il canto. È una bella tradizione: infatti non esiste denominazione e/o comunità evangelica che non preveda canti comunitari nell'ambito della propria liturgia. Si dà grande importanza alla componente musicale. “Ho sempre amato la musica [...]. La musica è un dono sublime che Dio ci ha dato, ed è simile alla teologia. Non darei per nessun tesoro quel poco che so di musica”, scrisse Lutero a Ludwig Senfl nel 1530.

Oggi si assiste tuttavia ad un fenomeno non del tutto positivo: vengono diffusi e proposti brani per le comunità che non hanno grande impatto musicale, né spessore teologico. Non basta cantare “Signore, ti amo!” oppure “Gesù, sei bello” per aver titolo in una liturgia strutturata e destinata alla lode di Dio secondo le sensibilità di ogni chiesa, ma comunque nella maniera più degna. L'innologia protestante è una cosa seria: non ci si improvvisa, ad esempio, traduttori, senza conoscere perfettamente la lingua italiana, le leggi sugli accenti e senza rispettare puntualmente il disegno musicale originale. Anche per questo è nato *Il Grande Innario Cristiano*, che sarà disponibile, se Dio vuole, a partire dalla seconda metà di gennaio 2024. La monumentale opera *Il Grande Innario Cristiano*, frutto di 51 anni di studi, ricerche e approfondimenti iniziati nel 1973, consiste nella realizzazione di una raccolta innologica di 2.000 (duemila) canti da tutti i continenti rispetto alla quale si rimanda, per maggiori dettagli, al sito Internet, cliccando alla voce *Il Grande Innario Cristiano* (www.ilgrandeinnariocristiano.it/).

Per avere un'idea dell'immenso lavoro effettuato ininterrottamente per mezzo secolo, di seguito si riassumono i punti più significativi dell'opera:

- 1) il fine primario è quello di fornire un contributo fattivo all'unità dei credenti. Nel senso che quando si canterà una melodia ricompresa fra le duemila selezionate, tutto il mondo protestante italiano (e, si spera, anche quello cattolico) utilizzerà le stesse parole, lo stesso testo.

- te in Italien neu sind), der zweite 20 gesungene „Amen“, und der dritte Teil 150 Kinderlieder, von denen die Hälfte in Italien bisher nicht veröffentlicht wurde. Die 150 Kirchenlieder für Kinder sind wiederum in drei Altersgruppen unterteilt.
- 3) Die Einzigartigkeit dieses Werks besteht darin, dass es nach musikalisch-chronologischem Kriterium aufgebaut ist: Lied Nr. 1 ist das mit der ältesten Melodie (Mittelalter/Vorreformation) und das letzte ist das mit der jüngsten Melodie (2023).
 - 4) Für jedes Lied ist eine Partitur mit zwei Notensystemen (die erste Strophe steht in Silben unterteilt dazwischen), und die Akkorde sind auf Italienisch (nicht auf Englisch oder in einer anderen Sprache) angegeben.
 - 5) Am Rand eines jeden Liedes ist die Geschichte des Textautors und die Geschichte des Komponisten abgedruckt. Wo vorhanden auch ein Hinweis zu Geschichte und/oder Kuriositäten des jeweiligen Liedes.
 - 6) Die meisten Autoren und Komponisten sind mit einem Foto oder Porträt abgebildet. Die dazu erforderliche Arbeit hat die Veröffentlichung um ein Jahr verzögert.
 - 7) *Das Große Christliche Gesangbuch* setzt sich aus zwei Bänden mit jeweils ca. 2.200 Seiten zusammen. Daher musste besonders dünnes Papier verwendet werden. Mit Ledereinband und Goldschnitt kann es als ein wertvolles Instrument betrachtet werden (Gesamtgewicht der beiden Bände + Schuber = ca. 4 kg).
 - 8) Die Übersetzungen sind philologisch korrekt und theologisch fundiert. Zudem sind sie so gestaltet, dass die Texte der Lieder ausnahmslos von allen protestantischen Konfessionen und auch von der katholischen Kirche akzeptiert werden können. Auch in musikalischer Hinsicht wurde bei jeder Liedmelodie für die mit Hilfe der korrekten philologischen Herangehensweise durchgeführte Analyse die Originalpartitur genommen. Die Arbeit wurde von 2 Kommissionen, einer theologischen und einer musikalischen, flankiert und überwacht. Beide Kommissionen setzen sich aus renommierten, nationalen und internationalen Persönlichkeiten zusammen.
 - 9) Alle Melodien und alle Texte sind verschieden. Das Gesangbuch enthält keine zwei Lieder mit der gleichen Melodie und keine zwei Melodien mit dem gleichen Text.
 - 10) Für die Auswahl der Lieder wurden keine konfessio-
- 2) L'innario si sviluppa così: prima parte composta da 1.830 inni (più della metà inediti in Italia); seconda parte composta da 20 "Amen" cantati; terza parte composta da 150 canti per bambini, metà dei quali inediti per l'Italia. A sua volta i 150 canti per bambini sono divisi in tre gruppi: primo gruppo per i bambini più piccoli (tre/sei anni); secondo gruppo per i bambini di fascia media (sette/nove anni); terzo gruppo per i ragazzi più grandi (dieci/dodici anni).
 - 3) L'unicità dell'opera è che essa si sviluppa in senso temporale/musicale: cioè l'inno n. 1 è quello con la melodia più antica (Medioevo/Preriforma), l'ultimo è quello con la melodia più recente (anno 2023).
 - 4) Ogni inno/canto viene visualizzato musicalmente mediante spartito su due pentagrammi (in mezzo è sillabata la prima strofa del canto) con l'indicazione degli accordi in italiano (non inglese o altro);
 - 5) A margine di ogni inno c'è la storia dell'autore del testo e la storia del compositore della musica. C'è anche, laddove presente, l'indicazione della storia e/o delle curiosità relative a quello specifico inno.
 - 6) La maggior parte degli autori e compositori sono evidenziati anche con una loro foto o ritratto, a rendere più interessante e gradevole l'opera. Lavoro questo che ha determinato un ritardo della pubblicazione di un anno.
 - 7) *Il Grande Innario Cristiano* è composto da n. 2 volumi di circa 2.200 pagine ciascuno. Ciò ha reso necessario l'utilizzo di carta finissima, ma al contempo non trasparente. Con rilegatura in pelle e bordo dorato, può essere considerato uno strumento di pregio (peso complessivo dei due volumi + custodia = circa 4 Kg).
 - 8) Le traduzioni sono filologicamente corrette e teologicamente fondate. Inoltre sono tali che i testi degli inni possono essere accolti da tutte le denominazioni protestanti senza eccezione e pure dalla chiesa cattolica. Anche sotto il profilo musicale ogni melodia è stata analizzata alla luce del corretto approccio filologico in base agli spartiti originali. Al riguardo va sottolineato che l'opera è stata affiancata e sottoposta alla supervisione di 2 Commissioni, una teologica, l'altra musicale. Entrambe le Commissioni sono composte da figure di alto profilo nazionale e internazionale (cfr. al riguardo il citato sito Internet alla voce "Le Commissioni").

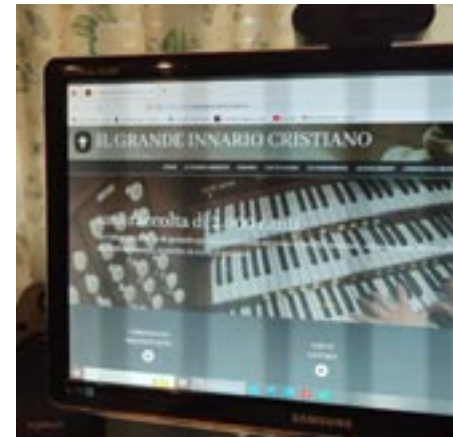


Fig. 2
Die Website des Grande Innario Cristiano
Il sito del Grande Innario Cristiano

Es wurden etwa
1.500
ausschließlich
protestantische
Gesangbücher
mit insgesamt
fast **1.100.000**
Liedern geprüft

Sono stati
analizzati circa
1.500 innari
esclusivamente
protestanti per
un totale di
quasi **1.100.000**
canti



Fig. 3
Sante Cannito

nellen Ausrichtungen befolgt. Vielmehr stammen die ausgewählten Lieder aus protestantischen Quellen aller Konfessionen: von den Methodisten, Pfingstlern, Lutheranern, der kongregationalistische Kirche, der Reformierten Kirche, den Baptisten, Anglikanern, Adventisten, Presbyterianer bis hin zu den evangelischen Glaubensgemeinschaften u.a.m. Vertreten ist aber auch eine beträchtliche Zahl an (etwa 400) Liedern katholischen Ursprungs (Autor und/oder Komponist), da die protestantische Tradition eng mit der katholischen verbunden ist, insbesondere im Bereich der Kirchenlieder. Es wurden etwa 1.500 ausschließlich protestantische Gesangbücher mit insgesamt fast 1.100.000 Liedern geprüft.

- 11) Alle Melodien eignen sich für das gemeinsame Singen. Überwiegend für Solisten oder Profichöre komponierte Melodien und Lieder wurden ausgeschlossen.
- 12) Die ausgewählten Lieder sind die besten der protestantischen Kirchenlieder aus allen Zeiten und allen Kontinenten. Nur ein Beispiel: Wenn Sie nach Australien, Südafrika, Lateinamerika oder Finnland reisen, werden Sie stets mindestens drei- bis vierhundert der zweitausend ausgewählten Lieder des *Großen Christlichen Gesangbuchs* finden, die in diesem Land oder in diesem Teil des Kontinents bekannt sind.

Alle hier aufgeführten protestantischen Konfessionen Italiens haben sich an der Projektarbeit beteiligt:

- Versammlungen Gottes in Italien (ADI)
 - Adventistenkirche (UICCA)
 - Baptistenkirche (UCEBI)
 - Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien (ELKI)
 - Methodistische Kirche Italiens (OPCEMI)
 - Waldenserkirche (Tavola Valdese)
 - Evangelisch-Christliche Kirche der Brüder
 - Bund der Pfingstgemeinden (FCP)
 - Heilsarmee
 - Church of Scotland
 - FCEI (Bund Evangelischer Kirchen in Italien).
- Auch die katholische Kirche hat durch die CEI (Italienische Bischofskonferenz) dem Projekt zugestimmt.

*Sante Cannito, Musikwissenschaftler,
Experte für protestantische Hymnologie, Rom
Übersetzung: Kerstin Gros*

9) Tutte le melodie e tutti i testi sono diversi. Non sono presenti due brani con la stessa melodia, né due melodie con lo stesso testo.

10) Nella scelta degli inni non sono stati seguiti indirizzi denominazionali. I canti selezionati provengono infatti da fonti protestanti di ogni denominazione: dai metodisti ai pentecostali, dai luterani ai congregazionalisti, dai riformati ai battisti, dagli anglicani agli avventisti, dai presbiteriani alle realtà evangeliche sorte negli ultimi anni, ecc. È presente anche un cospicuo numero (circa 400) di inni/canti di origine (autore e/o compositore) cattolica, in quanto la tradizione protestante è intimamente connessa con quella cattolica, specie in campo innologico. Si tenga conto che in ogni caso sono stati analizzati circa 1.500 innari esclusivamente protestanti per un totale di quasi 1.100.000 (unmilionecentomila) canti.

11) Tutte le melodie sono adatte al canto comunitario. Sono state quindi escluse le melodie ed i canti riservati per lo più a solisti o gruppi e cori specialistici.

12) I canti selezionati costituiscono il meglio dell'innologia protestante mondiale di ogni tempo e di ogni continente. Un esempio: se si va in Australia, o in Sudafrica, o in America latina, oppure in Finlandia, ci saranno sempre almeno tre/quattrocento inni dei duemila selezionati ne *Il Grande Innario Cristiano* conosciuti in quella nazione, in quella parte di continente.

Alla sua realizzazione hanno aderito tutte le denominazioni protestanti italiane, di seguito indicate:

- Assemblee di Dio in Italia (ADI)
 - Chiesa Avventista (UICCA)
 - Chiesa Battista (UCEBI)
 - Chiesa Luterana (CELI)
 - Chiesa Metodista (OPCEMI)
 - Chiesa Valdese (Tavola Valdese)
 - Chiese Cristiane dei Fratelli
 - Federazione Chiese Pentecostali (FCP)
 - Esercito della Salvezza
 - Chiesa di Scozia
 - FCEI (Federazione delle Chiese Evangeliche in Italia).
- Ha dato il proprio assenso anche la Chiesa Cattolica per il tramite della CEI (Conferenza Episcopale Italiana).
- Sante Cannito, musicologo, esperto di innologia protestante,
Roma*

Paul Gerhardt – der berühmteste lutherische Kirchenmusiker

„Geh aus mein Herz' und suche Freud“, so der Liedtext von einem der bekanntesten Paul Gerhardt Lieder. Doch die wahren Lebensumstände des jungen Sachsens aus Gräfenhainichen waren eher apokalyptisch als paradiesisch. Das Leben des berühmten Lieddichters, dessen vertonte Texte untrennbar zum protestantischen Kulturgut gehören und ebenso bekannt wie die Worte der Lutherbibel sind, war von Krieg, Krankheit und Tod geprägt.

1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geboren, einem kleinen Ort im heutigen Sachsen-Anhalt südwestlich von Wittenberg. Sein Vater war ein Ackerbürger, Stadtrat und zeitweise auch Bürgermeister. Doch als Paul Gerhardt erst 12 Jahre alt war, der Dreißigjährige Krieg wütete seit einem Jahr, starb sein Vater, die Mutter zwei Jahre später. Wie auch sein Bruder kam er auf die Fürstenschule St. Augustin in Grimma, eine der ältesten Schulanstalten Deutschlands, die auch heute noch in Betrieb ist. Das Theologiestudium in Wittenberg, eine Stadt in die sich viele Menschen während des verheerenden Dreißigjährigen Kriegs geflüchtet hatten, finanzierte er sich mit einer Stelle als Hauslehrer. Doch bald wütete hier die Pest, wenig später verwüsten die schwedischen Truppen Paul Gerhardts Geburtsort Gräfenhainichen vollkommen und der Dichter verliert seinen Bruder Christian. Als Paul Gerhardt nach Berlin geht, kommt er in eine Stadt, deren Bevölkerung in den vergangenen Jahren durch Pocken, die Pest und Ruhr um mehr als die Hälfte dezimiert worden ist. Alles traumatische Erlebnisse, die die Seele des jungen empfindsamen Theologen prägten und die Frage nach dem Ursprung von Leid und dem Bösen aufwarfen. In seinen Liedtexten, die alle Themen eines Menschenlebens unter theologischer Perspektive aufgreifen, gibt er seinen Zeitgenossen Hoffnung und Trost. Wichtige Inspirationsquelle für Paul Gerhardt sind die Schriften des Theologen Leonhard Hutter: Gott der Schöpfer, lenkt und erhält alles. Hutter interpretiert Leid als Folge von Sünde. Wenn also Gott die Sünde und Böses zulässt, dann tut

Paul Gerhardt - il più famoso compositore luterano di musica sacra

“Va nell'estate lieto cuor” è il testo di uno degli inni più famosi di Paul Gerhardt. Tuttavia, le vere condizioni di vita del giovane sassone di Gräfenhainichen erano più apocalittiche che paradisiache. La vita del famoso scrittore di inni, i cui testi musicati sono parte inscindibile del patrimonio culturale protestante e sono noti quanto le parole della Bibbia di Lutero, fu caratterizzata da guerre, malattie e morte. Paul Gerhardt nacque nel 1607 a Gräfenhainichen, una piccola città dell'attuale Sassonia-Anhalt, a sud-ovest di Wittenberg. Suo padre era un agricoltore, consigliere comunale e, per un certo periodo, sindaco. Ma quando Paul Gerhardt aveva solo 12 anni, la Guerra dei Trent'anni infuriava da un anno, suo padre morì e sua madre morì due anni dopo. Come suo fratello, fu mandato alla Fürstenschule St Augustin di Grimma, una delle scuole più antiche della Germania, tuttora in funzione. Si finanziò gli studi di teologia a Wittenberg, città in cui molti erano fuggiti durante la devastante Guerra dei Trent'anni, con un lavoro da precettore. Tuttavia, ben presto la peste imperversò in questa città e poco dopo le truppe svedesi devastarono completamente la città natale di Paul Gerhardt, Gräfenhainichen, e il poeta perse il fratello Christian. Quando Paul Gerhardt si trasferisce a Berlino, arriva in una città la cui popolazione negli ultimi anni è stata decimata di oltre la metà da vaiolo, peste e dissenteria. Tutte esperienze traumatiche che hanno plasmato l'anima del giovane e sensibile teologo e hanno sollevato la questione dell'origine della sofferenza e del male. Egli ha dato ai suoi contemporanei speranza e conforto nei testi dei suoi inni, che affrontano tutti i temi della vita umana da una prospettiva teologica. Gli scritti del teologo Leonhard Hutter furono un'importante fonte di ispirazione per Paul Gerhardt: Dio Creatore guida e sostiene ogni cosa. Hutter interpretava la sofferenza come una conseguenza del peccato. Quindi, se Dio permette il peccato e il male, lo fa perché ha dato agli esseri umani il libero arbitrio. Gli esseri umani possono scegliere tra il bene



Fig. 1
Paul Gerhardt in einer idealisierten Darstellung 200 Jahre später (1844). Paul-Gerhardt-Haus, Gräfenhainichen.
Paul Gerhardt in una rappresentazione idealizzata 200 anni dopo (1844)

er das, weil er dem Menschen einen freien Willen geschenkt hat. Der Mensch kann sich zwischen Gut und Böse entscheiden, ist also eigenverantwortlich für den Verlauf seines Lebens. Doch dahinter bleibt das Bild von einem fürsorglichen Gott. Wenn die Welt auch mal aus den Fugen gerät: eigentlich ist sie geordnet und steht unter der Obhut eines wohlwollenden Vaters.

Paul Gerhardt war nicht nur Lieddichter, sondern als Pfarrer u.a. an der Berliner Nikolaikirche tätig. Hier trifft er auf den Kantor Johannes Crüger, der in verschiedenen Ausgaben das Gesangbuch *Praxis Pietatis Melica* herausgab. Eine äußerst fruchtbare Begegnung: bei der fünften Auflage waren bereits 82 Paul Gerhardt Lieder in dem Gesangbuch. Auch der spätere Kantor Johann Georg Ebeling versah die Dichtungen Paul Gerhardts in kongenialer Weise mit Melodien.

Paul Gerhardts Liedtexte sind von unterschiedlichen Musikern und in verschiedenen Interpretationen vertont. *O Haupt voll Blut und Wunden* (EG 85), *Befehl du deine Wege* (EG 361), *Nun ruhen alle Wälder* (EG 477) z.B. hat der Dichter auf damals bereits gebräuchliche Melodien geschrieben. Bei *Lobe den Herrn* (EG 447) hat sich die Melodie des Berliner Kantors Crüger durchgesetzt, *Die güldne Sonne* (EG 449) ist von dem Kantor Eberling vertont worden. Bei dem Lied *Ich steh an deiner Krippen hier* (EG 37) hat sich die Melodie von J.S. Bach durchgesetzt. Bei *Geh aus mein Herz und suche Freud* (EG 503) hat sich die Melodie des weitgehend vergessenen Komponisten Augustin Harder aus der Beethoven Zeit durchgesetzt. Evangelische Kirchenmusik ist ohne Paul Gerhardt nicht denkbar. Im Evangelischen Gesangbuch sind 26 Lieder von ihm enthalten.

Caroline von der Tann



Fig. 2
Das Berliner Gesangbuch Praxis Pietatis Melica von Georg Crüger. Titelbild, Johann Lorentz, Berlin 1721
L'innario berlinese Praxis Pietatis Melica di Georg Crüger. frontespizio, Johann Lorentz, Berlino 1721

In seinen
Liedtexten gibt
er seinen
Zeitgenossen
Hoffnung und
Trost

Ha dato ai suoi
contemporanei
speranza e
conforto nei
testi dei suoi
inni

e il male e sono quindi responsabili del corso della loro vita. Ma dietro a questo rimane l'immagine di un Dio premuroso. Anche se il mondo va fuori dai binari, in realtà vi è un ordine ed è sotto la protezione di un Padre benevolo.

Paul Gerhardt non era solo uno scrittore di inni ma lavorava anche come pastore presso la Nikolaikirche di Berlino, tra gli altri luoghi. Qui conobbe il cantore Johannes Crüger, che pubblicò diverse edizioni dell'innario *Praxis Pietatis Melica*. Un incontro estremamente fruttuoso: nella quinta edizione, nell'innario erano già presenti 82 inni di Paul Gerhardt. Anche il successivo cantore Johann Georg Ebeling ha fornito melodie alle poesie di

Paul Gerhardt in modo congeniale.

I testi degli inni di Paul Gerhardt sono stati musicati da diversi musicisti e con diverse interpretazioni. *O volto insanguinato* (Evangelisches Gesangbuch [EG, innario evangelico] 85), *Affida la tua via* (EG 361), *Sui boschi è notte oscura* (EG 477), ad esempio, sono stati scritti dal poeta su melodie già in uso all'epoca. In *Lode all'Altissimo* (EG 447) prevalse la melodia del cantore berlinese Crüger, mentre *O sol brillante* (EG 449) fu musicata dal cantore Eberling. Per l'inno *Davanti al tuo presepio* (EG 37) è stata scelta la melodia di J.S. Bach. Per *Va nell'estate lieto cuor* (EG 503), la melodia del compositore Augustin Harder, in gran parte dimenticato, dell'epoca di Beethoven. La musica sacra protestante è inconcepibile senza Paul Gerhardt. L'innario protestante contiene 26 suoi inni.

Caroline von der Tann

Traduzione: MariaCLara Palazzini Finetti

Fig. 3
Die Berliner Nikolaikirche: hier war Paul Gerhardt von 1657-67 Pfarrer. Foto Gryffindor
La Nikolaikirche di Berlino dove Paul Gerhardt era pastore dal 1657-67. Foto Gryffindor

Die einzigartige Entwicklung der christlichen Musik des Abendlandes

La singolare esperienza della musica cristiana occidentale

Alle Künste existieren losgelöst von der Zeit. Bildhauerei, Malerei und Architektur sind immer präsent für jeden, der sie anschauen und deuten kann. Die Musik hingegen existiert erst in dem Moment, in dem sie gesungen oder gespielt wird. Der Begriff Musik bezieht sich auf jeglichen instrumentalen und vokalen Klangausdruck. In der (aus der jüdischen entstandenen) christlichen Religion allerdings bezieht sich der Begriff lediglich auf den vokalen Klangausdruck: Musik existiert, um Worte zu singen. Die Instrumente sind nur dazu da, die Worte zu begleiten, zu unterstreichen, auszulagern etc. Instrumente, die ohne Gesang *sakrale* Musik spielen, wären *magisch*, und wir wissen sehr wohl, dass in der biblischen Vision alles, was Fetischismus hervorrufen könnte, keinen Platz hat. Dazu lese man Psalm 150, der den Psalter *abschließt*, in dem alle Ereignisse, von denen Israel singt, enthalten sind: Glaube und Leben, Kontemplation der Natur und Sehnsucht nach dem Unendlichen. Er lautet: "Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht..." und weiter: "Lobet ihn mit Psalter und Harfen, mit Pauken und Reigen, mit Saiten und Pfeifen", und abschließend: "Alles, was Odem hat, lobet den Herrn". Dabei gilt es, zu bedenken, dass das Heiligtum das von Jerusalem und die Feste der Kosmos ist: Der Tempel ist also der Spiegel des Kosmos. Und alle Instrumente sind aus Metall, Leder oder Holz - durch das Werk des Menschen singt die Materie dem Schöpfer ein Loblied.

Dank diesem in Musik übertragenen Glaubensausdruck ist die Entwicklung der Musik in der abendländischen Kultur auf eine sehr originelle Art und Weise verlaufen. Eine Art und Weise, die sich von allen künstlerischen, musikalischen und religiösen Kulturen der Welt unterscheidet. Diese Originalität und Einzigartigkeit lassen sich in einem Wort zusammenfassen: Komplexität. In der Musik bezieht der Begriff sich auf die Vielstimmigkeit (hohe und tiefe Stimmen), die kontrapunktische Verarbeitung (eine Kompositionstechnik, bei der mehrere Stimmen oder

Le arti, tutte, sussistono al di fuori del tempo perché la scultura, la pittura, l'architettura ... sono presenti sempre, sotto gli occhi di chiunque che le possa scrutare, osservare, leggere; la musica, invece, non esiste fino al momento in cui qualcuno canta o suona. Il termine indica qualsiasi espressione sonora sia strumentale sia vocale, ma nella religione cristiana (in derivazione da quella ebraica) indica solo quella vocale: la musica esiste per cantare un testo, delle parole. Gli strumenti trovano posto solo per accompagnare, esaltare, commentare le parole, ma non da soli. Gli strumenti che eseguissero musica *sacra*, da soli, sarebbero *magici* e sappiamo bene come nella visione biblica tutto ciò che può richiamare feticismo non trova posto. A illustrazione di questo, ricorriamo al salmo 150. Questo *chiude* il libro delle liriche che riassume tutte le esperienze che Israele canta: fede e vita, contemplazione della natura e desiderio di infinito. Esso recita: "Lodate Dio nel suo santuario, lodatelo nel firmamento della sua potenza..." e continua: "lodatelo con arpe e cetra, sulle corde e sui flauti, con i tamburi e con le trombe" per concludere: "ogni vivente dia lode al Signore". Importante considerare che il santuario è quello di Gerusalemme, il firmamento è il cosmo: dunque, il tempio è lo specchio del cosmo. Ogni strumento, poi, è fatto di metallo, pelle, legno ... la materia canta per opera dell'uomo, la lode al Creatore.

Grazie a questa esperienza di fede tradotta in musica, la cultura occidentale ha elaborato la musica in termini molto originali che si distinguono tra tutte le culture artistiche, musicali e religiose del pianeta. Tale originalità e singolarità può essere riassunta in una sola parola: complessità. Di solito il termine, nell'arte in genere e nella musica in specie, richiama immediatamente il significato di pluralità. In musica si tratta di pluralità di voci (acute, gravi), di elaborazione contrappuntistica (tecnica compositiva che permette a più voci o strumenti di eseguire una propria melodia diversa dalle altre voci e di essere un *insieme*), di espressioni timbriche vocali e stru-



Vincenzo De Gregorio

**Musik existiert,
um Worte
zu singen**

**La musica
esiste
per cantare
un testo**

Instrumente jeweils ihre eigene Melodie singen oder spielen, und doch ein Ganzes bilden) sowie auf komplexe vokale und instrumentale Klangstrukturen. Die Komplexität bezieht sich aber auch auf Musik, bei der eine einzige Melodie von wenigen oder von Hunderten oder Tausenden von Stimmen gemeinsam gesungen wird, allerdings mit sich abwechselnden Rhythmen und unterschiedlichen Formen. Aber auch der Wechsel zwischen einem binären Rhythmus: eins – zwei (typisch für Marschmusik) und einem ternären Rhythmus: eins, zwei, drei (typisch für Tanzmusik) ist Komplexität. Das gesamte vokale Repertoire des christlichen Gottesdienstes, sowohl des katholischen als auch des reformierten, ist auf dem Wechsel dieser rhythmischen Komplexität aufgebaut.

Der Beitrag des christlichen Gesangs war der, der durch die Verwendung von verschiedenen Musikgattungen und -formen in ein und demselben Ereignis die Voraussetzung für die Entstehung der gesamten Musik der westlichen Kultur bildet, die in diesem Bereich das komplexeste und umfangreichste künstlerische Phänomen ist, das je erfunden wurde. Die Musik von Verdi und Puccini, Mozart und Beethoven und auch die der Rolling Stones, der Beatles und der *Neomelodici* (neapolitanische Musik, die auf die neapolitanische Volksmusik zurückgreift – Anm. d. Ü.) ist das Ergebnis ausgefeilter, komplexer, anspruchsvoller und spezialisierter Genres und Formen. Wir sprechen von *klassischer Musik*, aber viele bezeichnen sie auch als *Musica forte* (starke Musik). Es ist die musikalische Gattung, die eine Situation zum Ausdruck bringt. Sowohl das große gregorianische und polyphone Repertoire der Renaissance als auch die Sammlung von Tausenden von *Chorälen* der Reformation sind gemäß der Gattung der zu singenden Situation aufgebaut. Bachs Kantaten wie auch die katholische Osternacht am Karsamstag folgen dieser Struktur.

In der Osternacht werden die Gläubigen mit den Psalmen und Lobliedern, die den sieben Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament folgen, in verschiedene Situationen „hineingesungen“: Nach der Lesung der abenteuerlichen Rettung am Schilfmeer wird ein stolzes Kriegslied gesungen. Nach der Lesung aus dem Buch Ezechiel, Psalm 42 (Lutherbibel Ps. 41): Das ist ein völlig anderes Szenario, in dem der Hirsch seinen Durst an einem Bach löscht und sein Bedürfnis nach Frieden, nach Gott, zum



Durch das Werk des Menschen singt die Materie dem Schöpfer ein Loblied

La materia canta per opera dell'uomo, la lode al Creatore

mentali molto articolate. Ma la complessità si riferisce anche alla musica che esegue una sola melodia, cantata da poche o da centinaia o migliaia di voci, tutte insieme, e, però, con alternanza di ritmi e forme diverse. È complessità anche l'alternarsi di un ritmo binario: uno – due, proprio della marcia, con un altro ternario: uno, due, tre, proprio della danza. Tutto il repertorio vocale del culto cristiano, sia cattolico sia riformato, si struttura sull'alternanza della complessità ritmica citata.

Il contributo del Canto cristiano è stato, infine, quello che utilizzando la musica per generi e forme diverse all'interno del medesimo evento, ha creato le premesse per la nascita di tutta la musica della cultura occidentale, che è, in questo ambito, il fenomeno artistico più complesso, ampio, articolato che mai sia stato inventato. La musica di Verdi e Puccini, di Mozart e Beethoven e anche quella dei Rolling Stones, dei Beatles e dei Neomelodici è frutto di generi e forme elaborate, complesse, sofisticate e specializzate. La definiamo *Musica classica* e molti preferiscono definirla *Musica forte*. Il *genere musicale* è quello che esprime una situazione. Sia il grande repertorio gregoriano e polifonico rinascimentale sia quello della raccolta dei migliaia di *corali* della Riforma sono strutturati sul genere della situazione da cantare. Le Cantate bachiane, così come la veglia pasquale cattolica, nella notte del Sabato Santo, seguono questa struttura. Alla veglia, con i Salmi e Cantici che suggellano le sette letture dall'Antico e Nuovo Testamento, i partecipanti sono trascinati in situazioni diverse: dopo la lettura del passaggio avventuroso del Mar Rosso si canta un orgoglioso canto di guerra. Dopo la lettura del brano di Ezechiele, il salmo 41: uno scenario completamente diverso, nel quale il cervo si disseta ad un ruscello ed esprime il bisogno di pace, di Dio: “come una cerva anela ai corsi delle acque, così la mia anima anela a te, o Dio ...” È un canto di fiducia, confidenza e serena sicurezza. E dopo l'Epistola, nella Veglia pasquale si canta l'Alleluja! Ed è un altro genere ancora. È la festa, l'applauso, l'acclamazione. Si deve notare, infine, come la musica nelle Chiese occidentali sia stata la prima ad annotare e tramandare, dal momento in cui la complessità è diventata abituale, il nome del *compositore*. La fissità della melodia religiosa, sacra o popolare non sente il bisogno di introdurre nuove melodie e di conseguenza non vi è necessità di composizioni nuove. Potrebbe

Ausdruck bringt: „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele nach Gott, zu dir. ...“ Es ist ein Lied des Vertrauens, der Zuversicht und der unbeschwertem Geborgenheit. Und nach der Epistel wird in der Osternacht das Halleluja gesungen! Wieder eine andere Musikgattung. Es ist das Fest, der Applaus, die Akklamation.

Die Musik in den Kirchen des Abendlandes war die erste Musik, die, sobald die Komplexität zur Gewohnheit geworden war, den Namen des *Komponisten* schriftlich überlieferte. Die Unveränderlichkeit der religiösen, sakralen oder volkstümlichen Melodie spürt kein Verlangen nach neuen Kompositionen. Könnte dies vielleicht eines der Kriterien für die Grenzziehung zwischen Ethnomusikologie und Musikwissenschaft sein?

In den Kirchen des Abendlandes kam es jedoch noch zu etwas anderem: Zu der Schaffung einer *Schola* für liturgischen Gesangsunterricht. Parallel dazu wurde in den Klöstern, Kathedralen und selbst in den reformierten Kirchen gesungen. Dies zeigt, dass die melodische und formale Komplexität der Musik und ihre Unterteilung in Vokal- und Instrumentalmusik, die beide demselben Zweck, *ad majorem Dei gloriam*, dienen, so groß, umfangreich und bedeutend war, dass sie spezifische Einrichtungen für die Vermittlung dieser musikalischen Ausdrucksformen benötigte. Die Lebensgeschichte des Musiklehrers J.S. Bach spiegelt dies alles sehr gut wider. Diese Einrichtungen waren die ersten richtigen Schulen für musikalische Ausbildung, in denen die erforderliche Ausbildungsdauer, -methoden und Strukturen genau vorgeschrieben waren. Diese Schulen haben ein musikalisches Repertoire nicht nur vermittelt, sondern es auch erneuert, weiterentwickelt und in manchen Fällen revolutioniert. All dies stellt ein einzigartiges und außergewöhnlich lebendiges Kapitel in der Kunstgeschichte der gesamten Menschheit dar.

Vincenzo De Gregorio, Organist und Kapellmeister im Dom von Neapel, ehemaliger Professor und Leiter des Konservatoriums S. Pietro a Majella in Neapel und Präsident des Päpstlichen Instituts für Kirchenmusik in Rom
Übersetzung: Kerstin Gros

essere questo uno dei criteri per tracciare il confine tra etnomusicologia e musicologia?

Nelle Chiese occidentali, però, è accaduta un'altra cosa: la creazione di una *Schola* per l'insegnamento del canto liturgico e l'esperienza parallela che si è avuta, seguendo il modello romano dal secolo VI in poi presso i monasteri, le cattedrali e le stesse Chiese riformate. Questo dimostra che la complessità musicale melodica e formale e la sua articolazione in musica vocale e strumentale tutta destinata allo stesso scopo, *ad majorem Dei gloriam*, è stata talmente forte, vasta e importante, da aver bisogno di strutture specifiche per la trasmissione di tali esperienze musicali. Le vicende di vita di J.S. Bach, insegnante di musica e (non solo!) raccontano molto bene tutto questo. Tali strutture sono state le prime, vere e proprie scuole di formazione musicale, che prevedevano tempi, modalità e strutture formative, precisi e necessari. L'aspetto per noi interessante è dato dal fatto che tali strutture formative non si sono limitate a trasmettere un repertorio musicale ma lo hanno anche creato, rinnovato, innovato, evoluto e, qualche volta, rivoluzionato. Tutto questo rappresenta un capitolo unico, originale, straordinariamente vivo nella storia delle arti di tutta l'umanità.

Vincenzo De Gregorio, Organista e Maestro di Cappella nel Duomo di Napoli, già Docente e Direttore del Conservatorio di Musica S. Pietro a Majella di Napoli e Presidente della Pontificia Facoltà di Musica Sacra in Roma



Es ist die musikalische Gattung, die eine Situation zum Ausdruck bringt

Il genere musicale è quello che esprime una situazione

Elias Gottlieb Haussmann, Johann Sebastian Bach (1846), 2. Version, 1848.
In seiner rechten Hand hält Bach ein Blatt des „Canon Triplex a 6V“ (BWV 1076), seine Jahresgabe an die „Societät der musikalischen Wissenschaften“.

Elias Gottlieb Haussmann, Johann Sebastian Bach (1846), seconda versione, 1848.
Bach tiene nella sua mano destra un foglio del „Canon Triplex a 6 V“ (BWV 1076) composta come offerta annuale alla „Societät der musikalischen Wissenschaften“ (Società di scienze musicali).

Musik und Gesang in den Baptistenkirchen in Italien

La musica ed il canto nelle chiese battiste in Italia

Der Musikminister ist eine dem/der Pfarrer/in gleichgestellte Person

Il ministro della musica è alla pari di un pastore, di una pastora

Ich möchte meinen kurzen Beitrag über Musik und Gesang der Baptistenkirchen in Italien, die dem Ucebi (Bund der Christlich-Evangelischen Baptisten Italiens) angehören, mit einem Teil des Beitrags beginnen, den ich auf der Tagung über Ekklesiologie gehalten habe, die vom 12. bis 15. Oktober dieses Jahres vom Ucebi im Zentrum für Spiritualität *Il Carmelo* in Rom (Ciampino) veranstaltet wurde.

Welche Rolle spielte und spielt die Musik in unseren Baptistengemeinden? Die Kirchen der Reformation und aller anderen Reformationsbewegungen, die sich in Europa und in England verbreiteten, wussten von Anfang an um die „Macht der Musik“ durch das gemeinsame Singen als Instrument der Befreiung und auch als Mittel zur bewussten Weitergabe des Evangeliums. Daher waren auch in den ältesten evangelischen Kirchen in Italien, und damit meine ich die Kirchen, die den Bund der Evangelischen Kirchen in Italien (FCEI) gründeten, Gesang und Musik ein mächtiges Instrument zur Vermittlung der befreienden Botschaft des Evangeliums. Ich denke da an die Lieder, die eindeutig zum Ausdruck brachten, wo die Protestanten und Protestantinnen in der Zeit des Risorgimento gegenüber der weltlichen Macht der römisch-katholischen Kirche, und später auch in den Jahren des Wi-



Carlo Lella

Inizio questa mia breve illustrazione sulla musica ed il canto delle chiese battiste in Italia dell'area Ucebi (Unione Cristiana Evangelica battista d'Italia), riprendendo una parte della relazione che ho presentato al Convegno sulla ecclesiologia, sempre a cura della Ucebi, e che si è tenuto recentemente dal 12 al 15 ottobre di questo anno presso il centro di spiritualità "Il Carmelo" a Roma Ciampino.

Che ruolo ha avuto e ha nelle nostre chiese battiste la musica? Le chiese della Riforma e di tutti gli altri movimenti di riforma che si diffusero in Europa e in Inghilterra, hanno fin dalle origini compreso il "potere della musica", attraverso il canto comunitario, sia come strumento di liberazione sia come strumento di trasmissione consapevole dell'Evangelo. Pertanto, anche nell'ambito delle chiese storiche italiane, e mi riferisco nello specifico alle chiese che costituiscono la Federazione delle chiese evangeliche in Italia (FCEI), il canto e la musica furono un potente strumento per veicolare il messaggio liberante dell'Evangelo: pensiamo agli inni in cui era chiaro dove i protestanti e le protestanti erano posizionati durante il periodo Risorgimentale, rispetto al potere temporale della chiesa cattolica di Roma, e poi anche durante il periodo di resistenza al fascismo. Citiamo ad esempio inni come: *A Italia il viso; Sì, vinceremo, fratelli, esultiam; Innalzate il vessil della croce; Lottiam, lottiam col Cristo; Il regno tuo, Signor, nel mondo venga* e tanti altri inni tratti dall'*Innario Cristiano* del 1922 che rappresentò appunto l'innario della nascente federazione evangelica.

Arrivando all'oggi, possiamo dire che le chiese battiste, parlo sempre dell'area Ucebi, oltre ad aver avuto un ruolo attivo con il canto nei periodi storici prima citati, sono identificate come quelle che "cantano e suonano tanto"..., quelle dove durante i culti si battono le mani, quelle dove oltre all'organo, raro, e al pianoforte, che domina incontrastato, si utilizzano chitarre, batterie, bassi e percussioni. Inoltre, nel 2001, l'Ucebi istituisce – all'interno del Dipartimento di evangelizzazione – la diaconia della musica, e nel 2012 il Ministero musicale. Va rilevato che la istituzione

derstands gegen den Faschismus standen. Und zwar mit Liedern wie: *A Italia il viso; Sì, vinceremo, fratelli, esultiam; Innalzate il vessil della croce; Lottiam, lottiam col Cristo; Il regno tuo, Signor, nel mondo venga* und vielen anderen Lieder aus dem *Christlichen Gesangbuch* (innario cristiano) von 1922, dem Gesangbuch des in Entstehung begriffenen Evangelischen Bundes.

Heute können wir sagen, dass die Baptistenkirchen, und auch hier beziehe ich mich auf die, die dem Ucebi angehören, mit ihrem Gesang nicht nur eine aktive Rolle in den bereits erwähnten historischen Perioden gespielt haben, sondern auch bekannt dafür sind, dass sie "viel singen und musizieren"..., dafür, dass sie im Gottesdienst im Takt mitklatschen, dass sie neben der (eher seltenen) Orgel und dem Klavier (dem am meisten verwendeten Instrument) auch Gitarre, Schlagzeug, Bass und Schlaginstrumente spielen. Darüber hinaus hat der Ucebi 2001 in der Abteilung für Evangelisation - die Musikdiakonie und 2012 das Musikministerium eingerichtet. Ein wichtiger Akt, denn auf diese Weise wurde mit einem anderen Ministerium als das der Seelsorge zum ersten Mal die Pluralität der Ministerien anerkannt. Der Musikminister ist nationaler Referent und ist kein/e Pfarrer/in, sondern eine dem/der Pfarrer/in gleichgestellte Person. Zurzeit bin ich Musikminister, also nationaler Referent und Koordinator des Rates für Musikdiakonie, der aus acht Ratsmitgliedern besteht.

Die Einrichtung der Musikdiakonie macht deutlich, dass die musikalischen Aktivitäten in den Kirchen mit Instrumentalmusik und Gesang, aber auch mit Fortbildungskursen wie die Wanderlehrgänge und die *Nuova Scuola Asaf* eine bezeichnende Rolle spielen. Ein Impuls für alle evangelischen Kirchen, sich an diesen Experimenten zu orientieren, um die „Macht der Musik“ zu stärken, so wie es in der Reformationszeit der Fall war. Das wird uns allerdings nicht aus der derzeitigen Krise helfen. Und damit meine ich die ständig abnehmenden Zahlen und auch die Berufungen selbst. Die Musik aber hilft uns, „standzuhalten“ - ein Verb, das man auch aus der Politik kennt - und in Erwartung der Wiederkunft unseres Herrn voller Mut das Werk des Zeugnisses fortzusetzen.

Carlo Lella, Portici (Neapel), Musikminister der UCEBI
Übersetzung: Kerstin Gros

del Ministero Musicale è stato un atto importante perché per la prima volta si riconosceva la pluralità dei ministeri con un ministero diverso da quello pastorale. Il ministro della musica, referente nazionale, non è un pastore, ma è alla pari di un pastore, di una pastora. Attualmente sono io il ministro della musica, referente nazionale e coordinatore del Consiglio del Ministero Musicale composto da 8 consiglieri e consigliere.

Penso che a questo punto si possa intuire che, essendoci un ministero specifico, le attività musicali all'interno delle chiese, sia con la musica strumentale sia con il canto, oltre che i corsi di formazione come i seminari itineranti e la Nuova Scuola Asaf, abbiano davvero un ruolo caratterizzante. L'invito è che tutte le chiese evangeliche possano prendere spunto e adottare questa sperimentazione per poter rafforzare "il potere della musica" così come è accaduto nel tempo delle Riforme. Non che questo ci allontani dalla crisi che stiamo attraversando, riferendomi sia ai numeri sempre più decrescenti che anche alle stesse vocazioni. Tuttavia, utilizzando il verbo "resistere" che abbiamo spesso udito anche in politica, la musica ci aiuta a resistere e a continuare con coraggio l'opera di testimonianza nell'attesa del ritorno del nostro Signore.

M° Carlo Lella, Portici (Na), Ministro della musica UCEBI



**Die Musik
hilft uns,
„standzu-
halten“**

**La musica
ci aiuta
a resistere**

Lebendiger Glaube sucht sich neue Lieder

La fede viva cerca nuovi inni

Die Musik
„durchwirkt“
den ganzen
Menschen

La musica
"attraversa"
tutta la persona

Bei unserem ersten Besuch in der Christusgemeinde in Meran sagte meine „innere Antriebsfeder“ beim Anblick der wunderbaren Berglandschaft ringsherum: Du musst doch nochmal Psalm 121 neu übertragen und vertonen. Beim nächsten Mal brachte ich dann das neue Lied mit: „Ich blicke auf zu den Bergen, seh ihre Schönheit an. Mächtig, erhaben stehn sie da und ziehn mich in ihren Bann.“ Wir haben es natürlich zusammen gesungen – immer wieder.

Denn mit Liedern kommt unser Dank, unsere Freude, aber auch das, was uns belastet, ganz anders zum Klingen als allein durch Worte. Die Tiefe, die Leichtigkeit berührt oft unser Herz viel eindrücklicher und bringt es zum Schwingen. Die Musik „durchwirkt“ den ganzen Menschen, erreicht meine ganze menschliche Tiefe und lässt die Seele aufleben: Gott loben, danken, ihm klagen, aber auch sein Wort mit Musik verkündigen – und das alles auch mit einer Sensibilität für die *atmosphärische* Dimension der Musik.

Wohl deshalb habe ich nie aufgehört, Lieder zu schreiben – und vor allem zu singen. Oft gemeinsam mit allen. Das bläst noch einmal ganz anders die Seele frei. Gemeinsam entstehen Klänge, die ich allein nie „machen“ könnte: eine wunderbar klingende Gemeinschaft, ja manchmal wird sie regelrecht zu einer akustischen Kathedrale.

Martin Luther hat dieses Phänomen auch sehr zielgerichtet eingesetzt. Oft nahm er populäre Melodien von Volksliedern und Schlagern - und schrieb auf diese Melodien geistliche Texte. Dadurch konnten alle sehr schnell mitsingen. Das klappte so gut, dass durch das Singen nicht nur eine Gemeinschaft entstand – der gemeinsame Gesang wurde auch zur protestantischen „Speerspitze“. Das zeigt auch eine Begebenheit aus dem Fürstentum Lippe aus dem Jahre 1533. Der Bürgermeister der Stadt Lemgo richtete seinem Landesherrn Simon V. ganz aufgeregt aus: „Die Protestanten sind da.“ Da fragte der Landesherr: „Singen sie schon?“ – „Dann sind wir verloren.“ Martin Luther sorgte dafür, dass Volkslieder ihren Platz

Durante la nostra prima visita alla comunità evangelica di Merano, la mia "forza motrice interiore" alla vista del meraviglioso paesaggio montano circostante ha pensato: "Devi tradurre di nuovo il Salmo 121 e metterlo in musica". La volta successiva ho portato con me il nuovo inno: "Guardo i monti, osservo la loro bellezza. Potenti, sublimi, stanno lì e mi incantano". Naturalmente lo cantammo insieme, più e più volte.

Perché gli inni ci permettono di esprimere la nostra gratitudine, la nostra gioia, ma anche i nostri fardelli, in un modo completamente diverso dalle sole parole. La profondità, la leggerezza spesso toccano i nostri cuori in modo molto più incisivo e li fanno vibrare. La musica "attraversa" tutta la persona, raggiunge tutto il mio spessore umano e mi rivitalizza l'anima: lodare Dio, ringraziarlo, lamentarmi, ma anche proclamare la sua parola con la musica - e tutto questo anche con una sensibilità per la dimensione *atmosferica* della musica. Probabilmente è per questo che non ho mai smesso di scrivere inni - e soprattutto di cantarli. Spesso insieme agli altri. Questo libera l'anima in un modo completamente diverso. Insieme creiamo suoni che non potrei mai "fare" da solo: una meravigliosa comunità sonora, che a volte diventa persino una cattedrale acustica.



Fig. 1
Fritz Baltruweit. Foto Joerg
Schulze



auch im Gottesdienst fanden. Denn ihm war wichtig, dass das Lebensgefühl der Menschen im Gottesdienst zu Hause war. Und das mit all den Gaben, die bei jedem Menschen einzigartig „versammelt“ sind – so wie jede Person ihren einzigartigen Platz bei Gott hat, von ihm geliebt und angenommen. Mit all unseren Gaben wollen, sollen und dürfen wir Gott loben und von ihm erzählen.

In dieser Tradition fühle ich mich zu Hause. Sie zeigt mir auch: Es braucht immer wieder einen neuen Ausdruck des Glaubens und der – auch gemeinsamen – Vergewisserung. Deshalb will ich immer wieder neu von Gott erzählen – wie von einem Menschen, den ich liebe. So heißt es dann auch in der letzten Strophe „meines“ Psalms 121: „So bist du Gott, du begleitest mich. All mein Gehen und Kommen, all mein Kommen und Gehen ist bei dir geborgen.“ Ja: Lebendiger Glaube sucht sich neue Lieder. Das war schon immer so – und so wird es bleiben.

Fritz Baltruweit, Pastor und Liedermacher

„Seine Melodien können Gehörgänge gewaltlos erobern. Einige haben sich von den Kirchentagen über die Jugendfreizeiten bis in die Gottesdienste und damit in die Frömmigkeit der gesamten Kirche vorgearbeitet.

Der Mann, der Menschen exakt so freundlich, arglos und offen gegenübertritt, wie es seine Lieder tun, hat die Reduktion zum Prinzip gemacht – bei der Melodie, beim Text, bei der Theologie. Basal soll es sein, nicht banal. ... Einfachheit ist ihm darum Tugend und Klarheit das Ziel.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Anche Martin Lutero utilizzò questo fenomeno in modo molto mirato. Spesso prendeva melodie popolari da canti popolari e canzoni in voga - e scriveva testi sacri su queste melodie. In questo modo tutti potevano cantare molto velocemente. Questo fenomeno funzionò così bene che il canto non solo creò una comunità, ma divenne anche una "punta di diamante" dei protestanti. Ciò è illustrato anche da un episodio avvenuto nel Principato di Lippe nel 1533, quando il sindaco della città di Lemgo disse agitato al suo sovrano Simone V: "I protestanti sono arrivati". Il sovrano chiese allora: "Stanno già cantando?" - "Allora siamo spacciati".

Martin Lutero fece in modo che i canti popolari trovassero posto anche nei culti. Perché per lui era importante che l'atteggiamento del popolo nei confronti della vita fosse di casa nel culto. E che questo avvenisse con tutti i doni che vengono "raccolti" in modo unico in ogni persona - proprio come ogni persona ha il suo posto unico vicino a Dio, che lo ama e lo accetta. Con tutti i nostri doni, vogliamo, dobbiamo e possiamo lodare Dio e parlarne agli altri.

Mi sento a casa in questa tradizione. Mi mostra anche che c'è sempre bisogno di una nuova espressione di fede e di rassicurazione - anche comune. Per questo voglio parlare di Dio sempre di più, come farei con qualcuno che amo. Ecco cosa dice l'ultimo versetto del "mio" Salmo 121: "Così tu sei Dio, mi accompagni. Tutto il mio andare e venire, tutto il mio andare e venire è sicuro con te". Sì: la fede viva cerca nuovi inni. È sempre stato così e rimarrà così.

*Fritz Baltruweit, pastore e compositore
Traduzione: MariaClara Palazzini Finetti*

"Le sue melodie possono conquistare i canali uditivi senza violenza.

Alcune di esse si sono fatte strada dalle giornate della chiesa, ai campi giovanili, ai culti e quindi nella religiosità dell'intera Chiesa.

L'uomo che è amichevole, senza malizia e aperto verso le persone come lo sono i suoi inni ha fatto della riduzione il suo principio - nella melodia, nei testi, nella teologia. Deve essere elementare, non banale. ... La semplicità è quindi la sua virtù e la chiarezza il suo obiettivo".

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Lutero sorgte dafür, dass Volkslieder ihren Platz auch im Gottesdienst fanden

Lutero fece in modo che i canti popolari trovassero posto anche nei culti

Fig 2
Stuttgart 2015 mit 2 Chören
Stoccarda 2015 con due cori

Fig 3
Abendsegen in Dresden 2011
Benedizione serale a Dresda 2011



Die Suche nach dem Absoluten

Die alte Frau hielt ihr müdes Ohr an die Kirchenbank. „Lauschen Sie mal! Lauschen Sie mal!“ „Ich höre nichts“, antwortete der Küster. „Nicht so, Sie müssen Ihr Ohr hieran halten. Machen Sie es so wie ich.“ „Ich halte gar nichts daran. Was wollen Sie denn an einer alten Holzbank hören?“ „Gottes Gesang.“ „Gott singt nicht.“ „Gott singt überall. Denken Sie an die Planeten. Vor Jahrtausenden glaubten die Pythagoräer, dass die Planeten mit ihrer Bewegung Harmonie erzeugen.“ „Das sind Mythen.“ „Das ist die Realität!“, beharrte die Frau. „Gott und seine Geschöpfe singen. Es ist vollkommene Harmonie.“ „Aber was hat das mit der Kirchenbank zu tun?“ „An der Kirchenbank höre ich den Klang der Orgel, auf der heute Morgen voller Energie eine Bach-Fuge gespielt wurde.“ „Woher wissen Sie das?“ „Ich höre sie immer noch.“ „Jetzt spielt aber niemand mehr.“ „Der Klang bleibt. In einer Kirche bleibt die Musik. In der Welt verklingt sie, wird vergiftet.“ „Auch eine Kirche gehört zur Welt.“ „Ja, aber auf eine andere Weise. Eine Kirche bewahrt den Klang der Brüderlichkeit. Es braucht schwesterliche Noten für die Harmonie.“ „Das ist sehr poetisch, aber ich höre keinerlei Harmonie.“ „Sie irren sich. Kommen Sie mit. Ich zeige Ihnen, wie man es macht.“

Die zierliche, alte Frau mit ihren weißen Haaren führte den Mann zu einer Säule. „Lauschen Sie mal!“, forderte sie ihn auf. „Halten Sie Ihr Ohr an die Säule.“ „Man hört gar nichts“, meinte der Küster, nachdem er sein Ohr auf den kalten Marmor gelegt hatte. „Nicht so! Sie müssen an der Säule dem Lied Ihrer Seele lauschen.“ „Die Seele singt nicht.“ „Und was ist das dann, vielleicht die Stimme des Gewissens?“ „Aber das sind Worte.“ „Nein, es sind Emotionen, es ist göttlicher Gesang, es ist Musik.“ „Nein, nochmal: Es sind Worte.“ „Glauben Sie das nicht. Das Gewissen braucht Harmonie, sonst ist es eine einsame Stimme. Gute Menschen sind Harmonie. Es ist die Gnade Gottes. Übrigens lausche ich auch an Wänden, am Altar und an Fußböden. Gottes Musik ist überall.“ „Also auch auf der Straße“, erwiderte der Küster. „Auch, aber hier ist es anders. Nehmen Sie die Orgel in dieser Kirche. Sie spielt für die Menschen, den Komponisten, den Organisten und für die ganze Welt. Die Schallwellen, die von den Orgelpfeifen erzeugt werden, bringen sogar das Fundament dieses Ortes zum Schwingen. Ein Ort, der keinen Ort hat.“ „Der keinen Ort hat?“ „Nein! Eine Kirche hat keinen Ort, sie öffnet sich der Raum-Zeit-Unendlichkeit, so wie die Musik. Mauern sind Menschenwerk, und können nicht der Harmonie der Seele lauschen.“

Die Frau ging zu ihrer Kirchenbank zurück, legte ihr Ohr daran und lauschte weiter dem Absoluten.

Domenico Romano Mantovani, Triest
Übersetzung: Kerstin Gros

Cercare l'assoluto

L'anziana donna appoggiò al banco l'orecchio stanco. „Ascolti! Ascolti!“ „Non sento nulla“, rispose il custode della chiesa. „Non così, deve appoggiare l'orecchio. Faccia come me.“ „Non appoggio un bel niente. Che suono vuole che si senta su un banco di vecchio legno?“ „Il canto di Dio.“ „Dio non canta.“ „Dio canta dappertutto. Pensi ai pianeti. Millenni fa i pitagorici ritenevano che i pianeti producessero armonia nel loro movimento.“ „Miti“. „Realtà!“, insistette la donna. „Dio e le sue creature cantano. È armonia perfetta.“ „Ma che c'entra questo con il banco?“ „Sul banco sento il suono dell'organo, che proprio stamane suonava con possanza in questo luogo sacro: una fuga di Bach.“ „Lei che ne sa?“ „La sento ancora.“ „Ora non c'è nessuno che suona.“ „Il suono resta. In una chiesa la musica resta. Nel mondo svanisce, si intossica; ma qui resta.“ „Anche una chiesa fa parte del mondo.“ „Sì, ma in un altro modo. Una chiesa conserva il suono della fratellanza. Servono note sorelle affinché ci sia armonia.“ „È molto poetico, ma io non sento alcuna armonia.“ „Si sbaglia. Venga con me. Le mostrerò come si fa“.

L'anziana donna, piccina e bianca nei capelli, condusse l'uomo vicino a una colonna. „Ascolti!“ – invitò, „appoggi l'orecchio“. „Non si sente un bel niente“, replicò l'altro, dopo aver appoggiato l'orecchio al freddo marmo. „Non così! Lei deve ascoltare sulla colonna il canto della sua anima.“ „L'anima non canta.“ „E cos'è forse la voce della coscienza?“ „Quelle sono parole.“ „No, sono emozioni, è canto divino, è musica.“ „Le ripeto che sono parole.“ „Non creda. La coscienza ha bisogno di armonia, altrimenti è voce solitaria. La gente buona è armonia. È lì che nasce la coscienza. È la grazia di Dio.“ „Non capisco cos'abbia a che fare questo con la musica che lei ascolta sui banchi e sulle colonne.“ „Se è per questo, ascolto anche sui muri, sull'altare, sul pavimento. La musica di Dio è dappertutto.“ „Quindi anche per strada“, osservò l'altro. „Anche, ma qui è diverso. Prenda l'organo di questa chiesa. Esso suona per il popolo, per l'autore, per l'organista e per il mondo intero. Le onde sonore emesse dalle canne fanno vibrare anche le fondamenta di questo luogo, che non ha luogo.“ „Non ha luogo?“ „No! Una chiesa non ha luogo e si apre all'infinito spazio-tempo, così come fa la musica. I muri sono cose da uomini, incapaci di ascoltare l'armonia dell'anima“.

La donna tornò al suo banco, vi poggiò l'orecchio e riprese ad ascoltare l'assoluto.

Domenico Romano Mantovani, Trieste

„Davon ich singn und sagen will“

“Di cui voglio cantare e parlare”



Tobias Brendel

Diese Worte spricht der Engel in Martin Luthers bekanntem Weihnachtslied „Vom Himmel hoch da komm ich her“. Mit diesen Worten eröffnet der Engel in der Heiligen Nacht den Hirten auf den Feldern von Bethlehem die frohe Botschaft der Geburt Jesu: „Davon ich singn und sagen will“!

Luther ist überzeugt: Es dem Weihnachtsengel gleichzutun und vom Evangelium zu singen und zu erzählen, ist die einzige Option für den, den die frohe Botschaft von Jesus Christus zum Glauben geführt hat. Luther schreibt: „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünden, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubt, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herbeikommen. Wer aber nicht davon singen und sagen will, das ist ein Zeichen, dass er's nicht glaubt.“

Luther schreibt diese Worte aus eigener Erfahrung. Als er in jungen Jahren ins Kloster eintrat, verkaufte er zusammen mit seiner übrigen Habe auch seine Laute; er wollte sich aller weltlichen Freuden entsagen. Als er aber Jahre später durch sein Bibelstudium das Evangelium entdeckte und sich als neuer, befreiter Mensch verstand, nahm er fröhlich Gesang und Musik wieder auf und kaufte erneut eine Laute. Diesen musikalischen Eifer zeigte er nicht nur im privaten Bereich: Luther wurde auch der Erfinder und Begründer des deutschen evangelischen Kirchenliedes, mit der Absicht, so Luther, „dass das Wort Gottes auch durch Gesang unter den Leuten bleibt“.

Luthers Gedanken und Eifer können der christlichen Musik auch heute neue Inspiration und Schwung verleihen. Wo auch immer Sie, liebe Leserin, lieber Leser, christliche Musik hören oder sie vielleicht selber praktizieren: Singen und musizieren Sie nicht teilnahmslos oder traurig, sondern fröhlich und mit Leib und Seele, denn Sie singen ja von den großen Taten Gottes! Singen Sie nicht nur für sich selbst, sondern frei heraus und für andere gut vernehmbar, denn unser Singen soll auch befreiende Verkündigung an alle Menschen sein! Und schließlich rühmen Sie sich nicht mit dem Singen und Musizieren, sondern tun Sie es Gott zur Ehre und zum Dank für alles, was er uns durch Jesus Christus geschenkt hat! Tun Sie es den „himmlischen Heerscharen“ von Bethlehem gleich, „die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe“ (Lukas 2,13-14).

Queste sono le parole pronunciate dall'angelo nel noto canto natalizio di Martin Lutero "Dall'alto cielo in terra appar". Con queste parole, l'angelo dà la buona notizia della nascita di Gesù ai pastori nei campi di Betlemme la notte di Natale: "Di cui voglio cantare e parlare"!

Lutero è convinto che fare come l'angelo di Natale e cantare e raccontare il Vangelo sia l'unica opzione per coloro che sono stati condotti alla fede dalla buona notizia di Gesù Cristo. Lutero scrive: "Dio ha reso gioioso il nostro cuore e il nostro coraggio per mezzo del suo caro Figlio, che ha dato per noi per riscattarci dal peccato, dalla morte e dal diavolo. Chi crede a questo con serietà non può lasciarlo da solo; deve cantarne e parlarne con gioia e passione, in modo che gli altri sentano e si avvicinino. Ma se qualcuno non ne vuole cantare né parlare è segno che non ci crede".

Lutero scrisse queste parole a partire dalla sua esperienza personale. Quando entrò in monastero in giovane età, vendette il suo liuto insieme agli altri beni; voleva rinunciare a tutti i piaceri mondani. Anni dopo, però, quando scoprì il Vangelo attraverso lo studio della Bibbia e si vide come una persona nuova e liberata, riprese volentieri il canto e la musica e comprò un altro liuto. Questo fervore musicale non si manifestò solo nella vita privata: Lutero divenne anche l'inventore e il fondatore dell'inno protestante tedesco, con l'intenzione, secondo Lutero, "che la parola di Dio rimanga tra il popolo anche attraverso il canto".

Il pensiero e lo zelo di Lutero possono dare anche oggi alla musica cristiana nuova ispirazione e vigore. Ovunque, caro lettore e cara lettrice, ascolta la musica cristiana o magari praticala tu stesso: non cantate e non fate musica in modo apatico o triste, ma con allegria e con il cuore e l'anima, perché state cantando le grandi opere di Dio! Non cantate solo per voi stessi, ma cantate liberamente e per gli altri, perché il nostro canto deve essere anche un annuncio liberatorio per tutti gli uomini! Infine, non vantatevi di cantare e fare musica, ma fate lo per onorare e ringraziare Dio per tutto ciò che ci ha dato attraverso Gesù Cristo! Fate come la "schiera celeste" di Betlemme, "che lodava Dio e diceva: Gloria a Dio nel più alto dei cieli" (Luca 2:13-14).

Traduzione: MariaClara Palazzini Finetti

Musik in der CCPM Mailand

Musica alla CCPM di Milano

In den meisten christlichen Kirchen sind Musik und Gesang wesentliche Bestandteile des Gottesdienstes. Gesungen wird praktisch in allen Kirchen, die Instrumentalmusik hingegen ist in einigen christlichen Konfessionen mehr und in anderen weniger präsent. In der Evangelisch- Protestantischen Gemeinde Mailand (CCPM) ist die Tradition der Instrumental- und Vokalmusik besonders lebendig. Das zeigen die zahlreichen Musikveranstaltungen, die das ganze Jahr über organisiert werden, und die Musik und der Gesang, die den Gottesdienst regelmäßig begleiten. In Mailand gibt es seit Jahren verschiedene Chöre und mehrere Organisten und Musikerinnen, die an Sonn- und Feiertagen abwechselnd am Gottesdienst mitwirken. Wer sind sie und wie tragen sie dazu bei, dass die liturgische Musik zu einem wichtigen Element des religiösen Lebens wird? Wir haben zwei Personen zum Thema Musik in der CCPM interviewt: Den Organisten Angelo Gallotta und die Organisatorin der Musikveranstaltungen, Frau Caroline von Gayling.

Herr Gallotta, in einem Ihrer letzten Beiträge in einem sozialen Netzwerk zitieren Sie Luther: „Neben dem Wort Gottes ist die edle Kunst der Musik der größte Schatz der Welt. Sie beherrscht unsere Gedanken, unser Gemüt, unser Herz und unseren Geist.“ Wie spiegelt sich diese Anschauung des Reformators im Sonntagsgottesdienst konkret wider?

Das Zitat zeigt, dass Luther die Musik als ein wichtiges Instrument mit hohem erzieherischen und ethischen Wert betrachtete. Dies spiegelt sich unmittelbar in der Gestaltung des sonntäglichen Gottesdienstes wider, der durch das regelmäßige Singen und Musizieren, im Wechsel mit Lesungen aus der Bibel und Gebeten, charakterisiert ist. Durch das gemeinsame Singen im Gottesdienst werden die Gläubigen zur Meditation angeregt.

In der Tradition der christlichen Kirchen spielt die Orgel eine wichtige Rolle in der Liturgie. In welchen Momenten des Gottesdienstes spielt die Orgel in der lutherischen und reformierten Liturgie eine besonders wichtige Rolle?

Das Orgelspiel ist ein wesentliches Element der protestantischen Liturgie: Bei der Begleitung der Stimmen der Gemeinde, aber auch wenn die Orgel als Soloinstrument gespielt wird, gelingt es ihr, ein ganzes Univer-

Nella maggior parte delle Chiese cristiane, musica e canto sono parti essenziali del culto. Mentre il canto è comune praticamente a tutte, la musica strumentale è più presente in alcune confessioni cristiane e meno in altre. Nella Chiesa Cristiana Protestante in Milano (CCPM), la tradizione musicale strumentale e vocale è particolarmente viva, come dimostra il fitto calendario di eventi musicali organizzati nel corso dell'anno e la presenza costante di musica e canto durante il culto. A Milano operano da anni alcuni cori e sono coinvolti nel culto diversi organisti e alcuni esecutori che si alternano nelle varie domeniche e nelle altre feste. Chi sono queste persone e come agiscono per fare della musica liturgica un momento importante della vita religiosa? Abbiamo intervistato due persone sulla musica nella pratica della CCPM, il M° Angelo Gallotta, organista e l'organizzatrice di eventi musicali, Signora Caroline von Gayling.

Maestro Gallotta, in un suo recente post su un social network lei riporta una citazione presa da Lutero: "Accanto alla Parola di Dio, la nobile arte della Musica è il più grande tesoro del mondo. Essa controlla i nostri pensieri, le nostre menti, i nostri cuori e spiriti". In che modo questa visione del Riformatore si traduce nella prassi del culto domenicale?

La citazione dimostra quanto Lutero ritenesse la Musica uno strumento fondamentale con un forte potere educativo ed etico. Ciò ha un diretto riflesso nello svolgimento dei culti domenicali, caratterizzati dalla presenza costante della Musica alternata a letture bibliche e preghiere, sotto forma di brano strumentale o vocale perlopiù intonato dall'assemblea; i fedeli sono indotti alla meditazione attraverso una partecipazione corale alla funzione.

Nella tradizione liturgica cristiana, l'organo ha un peso importante nella liturgia. Quali sono i momenti della liturgia luterana e riformata dove l'organo svolge il suo ruolo più significativo?

L'organo è un attore fondamentale nella liturgia protestante: sia quando accompagna le voci dell'assemblea sia quando agisce da strumento solista, riesce a generare un universo composito di suoni che incoraggia il dialogo con il divino. Il contributo imprescindibile del 'principe degli strumenti' si concretizza anche con il preludio che in-

sum an Klängen zu erzeugen, das zu einem Dialog mit dem Göttlichen ermutigt. Der unverzichtbare Beitrag des ‚Königs der Instrumente‘ wird auch beim Präludium durch die Schaffung einer Klangkulisse, beim glänzenden oder resoluten Nachspiel zum Abschluss des Gottesdienstes und beim Intermezzo deutlich. Letzteres ist für mich das wichtigste Musikstück, denn es ist der musikalische Kommentar zu den Gedanken der Gottesdienstpredigt.

Können Sie uns kurz etwas über Ihre Ausbildung und Ihren beruflichen Hintergrund erzählen?

Im Alter von sechs Jahren habe ich angefangen, mich für Musik zu interessieren. Als ich etwas größer war, habe ich bei unserem Gemeindeorganisten Klavier- und Orgelspielen gelernt. Später habe ich dann das Konservatorium von Catania besucht, wo ich auch das Cembalo spielen gelernt habe. Während meiner musikalischen Ausbildung habe ich die Lehrer besonders geschätzt, die es verstanden, meine Leidenschaft zu nähren und mich als Musiker und als Mensch zu sehen. Auch heute noch bilde ich mich neben meinen Konzertauftritten, meiner Tätigkeit als Organist an der evangelischen Kirche in Mailand und als Lehrer fort.

Frau Caroline von Gayling-Westphal, was können Sie uns über Ihre musikalische Bildung erzählen?

Ich stamme aus einer Adelsfamilie mit einer langen protestantischen Tradition. Ich bin in einem offenen Haus mit viel Musik und Initiativen aufgewachsen. Mein Vater spielte Geige, mein Großvater, Prof. Dr. Otto Westphal, ehemaliger Direktor und Gründer des Max-Planck-Instituts in Freiburg, war auch ein Flötist. Meine Wahl fiel auf das Klavier. Schon immer habe ich mich für die Bedeutung von Musik in jeglichem Ambiente interessiert.

Wie sehen Sie die Bedeutung der Musik im liturgischen Leben einer Gemeinde?

Meiner Meinung nach ist Musik ein wichtiger Bestandteil jeden Gottesdienstes. Wir können in der Liturgie zwei Arten von Musik unterscheiden: Das gemeinsame Musizieren, das Singen, bei dem die Gemeinde aktiv mitmacht, und die Musik zum Zuhören, die in der Regel von dem Organisten gespielt wird. Musik ist für mich nicht nur ein Ausdruck von Kultur und Tradition, sondern verbindet auch auf „subtile“ Weise die Erde mit dem „Jenseits“, mit dem Himmel. Die Musik ist zudem ein großartiges Mittel, um zwischen allen Menschen in der Gemeinde eine Verbindung zu knüpfen.

Welches sind Ihrer Meinung nach die Eigenschaften der CCPM, die

troduce al culto creando un’ambientazione sonora, con il postludio in chiusura di carattere brillante o risoluto e con l’interludio. Quest’ultimo brano, per me il più rilevante, funge da commento soave ai pensieri espressi nella predicazione del giorno.

Può raccontare in breve qual è il suo percorso formativo e professionale?

Mi sono avvicinato alla Musica a sei anni. Crescendo ho avuto la possibilità di studiare pianoforte e organo, grazie alle lezioni con l’organista della mia parrocchia. Una volta raggiunta un’età più matura ho cominciato a frequentare il Conservatorio di Catania dove ho anche studiato clavicembalo. Nel mio percorso ho apprezzato gli insegnanti che hanno saputo alimentare la mia passione e che mi hanno formato come musicista e come uomo. Ancora oggi mi dedico allo studio, affiancando all’attività di concertista, organista della Chiesa Protestante di Milano e all’insegnamento.

Gentile Signora Caroline von Gayling-Westphal, quali sono i suoi trascorsi di studio e formazione musicale?

Vengo da una famiglia nobile di una lunga tradizione protestante. Sono cresciuta in una casa aperta, con tanta musica e iniziative. Mio padre suonava il violino, mio nonno Prof. Dr. Otto Westphal, ex direttore e fondatore dell’Istituto Max Planck a Freiburg, era anche un flautista. La mia scelta fu il pianoforte e mi sono sempre interessata all’importanza della musica in ogni ambiente.

Qual è la sua opinione sull’importanza della musica nella vita liturgica di una comunità?

Secondo me la musica è molto importante e parte integrante per un qualsiasi culto.

Possiamo distinguere due tipi di musica nella liturgia: la musica "d’insieme", di canto, dove la comunità partecipa attivamente e la musica "d’ascolto", che viene di solito eseguita dall’organista. La musica per me non è solo espressione di cultura e tradizione, ma collega in modo "sottile" la terra con l’"aldilà", il cielo. La musica è inoltre un mezzo straordinario di creare un legame tra tutti gli individui nella comunità.

Quali sono, secondo lei, le caratteristiche della CCPM che fanno di quest’ultima un punto di riferimento significativo per la musica in ambiente protestante?

La CCPM ha una grande tradizione musicale. Non è un caso che proprio nella nostra chiesa si trovi uno dei migliori organi d’Italia, l’Organo Tamburini, inaugurato nell’anno 1969, rinnovato e ristrutturato nel 2019. I concerti d’organo con il M° Alessio Corti sono stati per anni meta di

sie im protestantischen Umfeld zu einem wertvollen Bezugspunkt für Musik machen?

Die CCPM besitzt eine große musikalische Tradition. Es ist kein Zufall, dass sich gerade in unserer Kirche eine der besten Orgeln Italiens befindet, die Tamburini-Orgel, die 1969 eingeweiht und 2019 renoviert wurde. Die Orgelkonzerte des Organisten Alessio Corti wurden jahrelang von zahllosen Musikstudierenden und einem breiten, an Orgelmusik interessierten Publikum besucht. In der CCPM probt auch die „Mailänder Kantorei“, ein leidenschaftlicher Laienchor, der sich wöchentlich zu den Proben trifft. Die Dirigenten der „Kantorei“ sind seit jeher renommierte Musiker wie Ruben Jais, Luca Dellacasa und Davide Pozzi. „Hinter der Kulisse“ kümmert sich Frau Karin Range seit vielen Jahren um die gesamte Organisation der „Kantorei“. In der CCPM singt auch ein kleiner Gospelchor, der von Frau Anna Viragova Sini geleitet wird. Er heißt „Anna's Angels“ und setzt sich aus Gymnasialschülern und -schülerinnen und Universitätsstudentinnen zusammen, die einmal pro Woche proben. Ihr Repertoire umfasst vor allem englische Gospelsongs und moderne Kirchenlieder. Dazu kommt auch noch der Gospelchor „Happy Voices“ für Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren.

Einer der wichtigsten Aspekte der Aufführung von Kirchenmusik ist die Organisation. Wie sieht eine gute Planung von Musikveranstaltungen aus und wie gehen Sie mit den Künstlern und Musikerinnen um, die in der CCPM spielen?

Unsere Gemeinde hat eine große Auswahl: Die Sängerinnen und Sänger der „Kantorei“ und die „Anna's Angels“, die sich bei der Auswahl der Lieder mit dem Pfarrer absprechen. Für die Gottesdienstbesucher liegen die Gottesdienstordnung und das Gesangbuch aus, in dem alle Lieder mit Noten und Text enthalten sind. Bei allen unseren Gottesdiensten ist ein Organist dabei. Gelegentlich gelingt es mir auch, musikalische Intermezzi mit Studierenden des Mailänder Konservatorium Verdi zu organisieren. Die Auswahl der Stücke ist sehr wichtig. Sie müssen zum religiösen Kontext passen und dürfen nicht zu lang sein, damit in der Liturgie die Balance zwischen Wort und Musik gewahrt bleibt. Seit zwei Jahren organisiere ich außerdem im Juni die „Passeggiata Musicale“ (den Musikalischen Spaziergang), bei dem Gemeindeglieder und junge Gastmusiker und -musikerinnen in allen unseren Gemeinderäumen auftreten. Eine Veranstaltung, die unter unserem Motto „offenes Haus“ für Begegnung, Zuhören, Meditation und Musik steht.

*Das Gespräch führte Roberto Tresoldi
Übersetzung: Kerstin Gros*

pellegrinaggio per tanti studenti di musica e un grande pubblico appassionato di musica d'organo. La CCPM è anche sede della "Mailänder Kantorei", un coro amatoriale e molto appassionato che si riunisce settimanalmente per le prove. I direttori della "Kantorei" sono sempre stati musicisti di fama come per esempio il M° Ruben Jais, il M° Luca Dellacasa e il M° Davide Pozzi. "Dietro le quinte" c'è la Sig.ra Karin Range che da tanti anni si occupa di tutta la organizzazione della "Kantorei". La CCPM ospita anche un altro piccolo coro Gospel, curato dalla Signora Anna Viragova Sini che si chiama "Anna's Angels" e che è composto da giovani liceali e universitari che si riuniscono una volta la settimana per le prove. Il repertorio comprende canzoni Gospel soprattutto in lingua inglese e canzoni sacre moderne. Esiste anche un altro coro Gospel "Happy Voices" che è riservato ai giovani dai 10 ai 15 anni.

Uno degli aspetti più importanti della pratica della musica in chiesa è quello organizzativo. Quali sono le tappe di una buona programmazione musicale e in che modo Lei si muove con gli artisti e i musicisti che vengono a suonare nella CCPM?

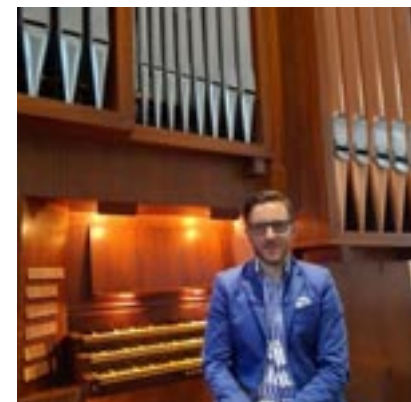
La nostra comunità ha a disposizione una grande possibilità di scelta: i cantanti della "Kantorei" oppure gli "Anna's Angels" che insieme al pastore si mettono d'accordo per la scelta dei brani da eseguire. Al culto, il fedele riceve il libretto della liturgia insieme a un piccolo libro, il Gesangbuch, dove sono elencati tutti gli inni, con la partitura e le parole. Per tutti i nostri culti abbiamo sempre presente un'organista. Ogni tanto riesco organizzare anche degli intermezzi musicali con studenti di musica del Conservatorio Verdi di Milano. La scelta dei brani è molto importante. Devono essere adatti al contesto religioso e non devono essere troppo lunghi per l'equilibrio necessario tra parola e musica di ogni liturgia. Per due anni ho organizzato a giugno anche l'evento "Passeggiata Musicale" presso la nostra chiesa, dove si sono esibiti sia membri della nostra comunità che musicisti giovani esterni in tutti i nostri spazi. Un evento sempre all'insegna del nostro motto di "casa aperta", di incontro, ascolto, meditazione e musica.

Intervista condotta da Roberto Tresoldi

Caroline von Gayling-Westphal



Der Organist Angelo Gallotta
L'organista Angelo Gallotta



Das Kollektiv

Die Singende Gemeinde Bozen leitet sich selbst

„Ich bringe heute eine Freundin mit, die gerne mit-singen möchte.“ „Wir machen etwas Neues. Sehr Schönes heute.“ „Hallo ihr Lieben, leider kann ich heute nicht.“ „Ich komme.“ „Singen wir heute um 19.30 Uhr?“ Die WhatsApp-Gruppe zählt plus minus 20 Mitglieder: Alice, Alayo, Ali, Anna, Anne-Rose, Carla, Carolina, Caroline, Daniela, Elisabeth, Eva, Freddie, Fritz, Gabie, Heidrun, Helga, Katharina, Konstanze, Oppermann, Pascal, Rasool und Silke.

Die Singende Gemeinde Bozen trifft sich den ersten und dritten Donnerstagabend im Monat im Saal des Gemeindehauses in Bozen, von 19.30 Uhr bis 21 Uhr. Der harte Kern besteht aus zehn bis zwölf Sängern und Sängerinnen. Manchmal sind es auch nur acht. Wie in vielen Chören sind Männer Mangelware, zwei oder drei, nicht selten singt Bass Fritz auch alleine. Manchmal gibt es spontane Verstärkung von außen. Die Singende Gemeinde Bozen nennt sich nicht Chor. Am Anfang durfte sie das noch nicht, mittlerweile ist den SängerInnen der Name ans Herz gewachsen. Gegründet wurde sie vor rund zehn Jahren. Ein Kirchenchor in einer kleinen, aber geographisch sehr weiten Diaspora-Gemeinde, die vom Brenner bis zum Gardasee und in verschiedene Dolomitentäler reicht, ist eine Herausforderung. Es braucht Motivation, um am Abend für die Chorprobe eine längere Autofahrt auf sich zu nehmen. Vor allem im Winter! Gesungen wird in der Kirche allerdings nicht jeden Sonntag, sondern nur zu besonderen Anlässen. Aber dafür mit großem Engagement und Passion.

Die ersten Jahre standen die SängerInnen der Bozner Gemeinde unter der Leitung von Pfarrer Friedrich, wie seine ganze Familie ein musikalisches Multitalent. Neben dem gemeinsamen Singen gab es auch Workshops zur Stimmbildung. Die Seligpreisungen von Thomas Gabriel einstudiert für die Lange Nacht der Kirchen 2016 waren ein erster Höhepunkt in der Geschichte der Bozner SängerInnen.

Il collettivo

La comunità canora di Bolzano guida se stessa

“Oggi porto con me un'amica che vuole cantare con me”. “Faremo qualcosa di nuovo oggi, di molto bello”. “Ciao cari, purtroppo oggi non posso venire”. “Ci sarò”. “Oggi cantiamo alle 19.30?”. Il gruppo WhatsApp conta più o meno 20 membri: Alice, Alayo, Ali, Anna, Anne-Rose, Carla, Carolina, Caroline, Daniela, Elisabeth, Eva, Freddie, Fritz, Gabie, Heidrun, Helga, Katharina, Konstanze, Oppermann, Pascal, Rasool e Silke.

La Comunità canora di Bolzano si riunisce il primo e il terzo giovedì sera del mese nella sala del centro della comunità di Bolzano, dalle 19:30 alle 21:00. Lo zoccolo duro è composto da dieci-dodici cantori. A volte sono solo otto. Come in molti cori, gli uomini scarseggiano, sono due o tre, e non è raro che il basso Fritz canti da solo. A volte ci sono rinforzi spontanei dall'esterno. La Comunità canora di Bolzano non si definisce un coro. All'inizio il nome non è stato apprezzato, ma con il tempo i cantori hanno imparato ad amarlo. È stata fondata circa dieci anni fa. Un coro di chiesa in una comunità di diaspora piccola ma geograficamente molto ampia che si estende dal Brennero al Lago di Garda e in varie valli dolomitiche, è una sfida. Ci vuole motivazione per affrontare un lungo viaggio in auto la sera per le prove del coro. Soprattutto d'inverno! Tuttavia, il coro non canta in chiesa ogni domenica, ma solo in occasioni speciali. Ma lo fa con grande impegno e passione.

Per i primi anni, i cantori della comunità di Bolzano sono stati diretti dal pastore Friedrich, un talentuoso musicista come tutta la sua famiglia. Oltre a cantare insieme, si tenevano anche workshop di formazione vocale. Le Beatitudini provate da Thomas Gabriel per la Lunga Notte delle Chiese 2016 sono state il primo momento saliente nella storia dei cantori di Bolzano.

Quando è risultato chiaro che Friedrich avrebbe scambiato la Christuskirche di Bolzano con la Stadtkirche di Flenzburg nel 2017, Bea de Witt ha assunto la direzione del coro. La direttrice di coro e cantante si era trasferita dal Su-



Ein Kirchenchor in einer kleinen, aber geographisch sehr weiten Diaspora - Gemeinde ist eine Herausforderung

Un coro di chiesa in una comunità di diaspora piccola ma geograficamente molto ampia è una sfida



Gemeinschaft und Lob Gottes, Hand in Hand und Ton für Ton

Comunità e lode a Dio, mano nella mano e nota per nota

Als feststand, dass Friedrich 2017 die Christuskirche in Bozen mit der Stadtkirche Flensburg tauschen würde, übernahm Bea de Witt die Chorleitung. Die ausgebildete Chorleiterin und Sängerin war erst 2015 mit ihrer Familie von Südafrika nach Südtirol umgezogen. Unter ihrer Leitung erweiterte sich das Repertoire der Singenden Gemeinde nicht nur um mitreißende afrikanische Lieder und Gospel und um eine Afrikanische Messe, die Mitglieder begannen auch, sich im Rhythmus zu den Liedern zu bewegen.

Nachdem Bea de Witt aufgrund der großen Entfernung von ihrem Wohnort zum Gemeindegottesdienst die Chorleitung niedergelegt hat und ein Nachfolger langfristig nicht zu finden war, hat die Singende Gemeinde nach fast einem Jahr erzwungener Pause zu Jahresbeginn 2023 beschlossen, die Chorleitung vorläufig selbst in die Hand zu nehmen. Mehrere Mitglieder können Klavier spielen, sie wechseln sich in der Leitung, im Vorbereiten, in der Auswahl des Repertoires und im Anleiten der Einsingphase ab. Ein mühsames Unterfangen, die Projekte sind bescheidener geworden, aber die Singende Gemeinde Bozen ist das gelungene Beispiel für einen kollektiv, basisdemokratisch geleiteten Chor. Die Freude am Singen ist geblieben ebenso wie die Hoffnung auf einen neuen Chorleiter. Gemeinschaft und Lob Gottes, Hand in Hand und Ton für Ton.

Nicole Dominique Steiner

dafrica all'Alto Adige con la famiglia solo nel 2015. Sotto la sua direzione, il repertorio della comunità canora non solo si è ampliato fino a includere canti africani e gospel e una messa africana, ma i membri hanno anche iniziato a muoversi al ritmo delle canzoni.

Dopo che Bea de Witt si è dimessa da direttrice del coro a causa della grande distanza tra la sua abitazione e la sede della comunità e non è stato possibile trovare un successore a lungo termine, la comunità canora ha deciso di prendere temporaneamente in mano la direzione del coro all'inizio del 2023, dopo una pausa forzata di quasi un anno. Diversi membri possono suonare il pianoforte e si alternano nella direzione, nella preparazione, nella scelta del repertorio e nella fase di riscaldamento. I progetti sono diventati più modesti, ma la Comunità canora di Bolzano è un esempio riuscito di un coro gestito collettivamente e democraticamente dalla base. La gioia di cantare è rimasta, così come la speranza di un nuovo direttore di coro. Comunità e lode a Dio, mano nella mano e nota per nota.

Nicole Dominique Steiner

Traduzione: MariaClara Palazzini Finetti



In Florenz: Musik und Worte im Dialog

Über Jahrhunderte hing die Anschaffung einer neuen Orgel in einer Kirche oft von der Weitsicht eines Pfarrers oder Priesters ab. Einige waren sich der die Liturgie unterstützenden Macht einer Orgel wohl bewusst, nicht nur bei der Liedbegleitung, sondern auch um den Ritus mit dem transzendentalen Klang eines auf halber Höhe schwebenden Instrumentes zu bereichern, dessen Spieler nicht zu sehen ist, fast so, als wäre die Orgel ein „Stargate“ zwischen Himmel und Erde, das in der einen Richtung die künstlerische Darbietung des Menschen für seinen Schöpfer und in der anderen die himmlische Musik für die Gläubigen symbolisiert.

Der Aufwand, um die Kirche mit einer Orgel auszustatten, involviert auch die Gemeinde. In Florenz haben wir eine sehr stattliche Orgel: Ein deutsches Fabrikat (Kemper 1966) mit zwei Klaviaturen, Pedal und 24 Registern. Eine Orgelanlage, die für das Spielen des Bach-Repertoires konzipiert wurde.

Eine Orgel wirkt nicht nur „vertikal“: In der Geometrie einer lutherischen Kirche kann sie auch eine „horizontale“ Funktion besitzen. Wenn sie über dem Eingangsportale steht, trägt sie zusammen mit der Kanzel dazu bei, die Versammlung der Gläubigen in einen räumlichen Rahmen zu setzen, der vom Wort Gottes bestimmt wird: Von der Kanzel und vom Altar gelesen oder ausgelegt, und, wenn es vom Chor und von der Orgel herabtönt, in Noten umgeschrieben. Auch in Florenz hilft die Orgel den Gläubigen, sich in den Geist des Wortes, der liturgischen Zeit und des Themas des jeweiligen Sonntags einzufinden. Eine Gemeinde, die für ein regelmäßiges Orgelspiel im Gottesdienst sensibel ist, bemüht sich auch darum, einen Organisten einzustellen, der sich nicht nur um die Funktionstüchtigkeit und das Stimmen der Orgel kümmert, sondern auch eine gut auf die Liturgie abgestimmte musikalische Auswahl trifft. Seit einigen Jahren ist unsere Gemeinde nun endlich um ein wertvolles Element der Kirchenmusik reicher: um in einem Chor vereinte menschliche Stimmen. Ein Chor, der an den hohen Feiertagen geistliche Kantaten singt, die in längst vergangenen Zeiten speziell für diese Anlässe komponiert wurden. Auf diese Weise wurde Luthers Projekt vollendet, das mit den zwei Skulpturen von Wort und Musik an der neoromanischen Fassade der lutherischen Kirche in Florenz verkündet wird. Und dafür haben Walter, Kuhnau und Bach gearbeitet: Mit Notensequenzen, Harmonien und Rhythmen den Inhalt der für unsere Erlösung unentbehrlichen, Texte wiederzugeben.

Francesco Giannoni, Organist der Gemeinde Florenz

Musica e Parola in dialogo a Firenze

Da secoli la collocazione di un nuovo organo in una chiesa è dipesa spesso dalla lungimiranza di un pastore o di un prete. Alcuni di essi erano ben coscienti del potere di un organo nel sostegno delle liturgie, non solo per accompagnare i canti ma anche per impreziosire il rito con il suono trascendentale di una macchina sospesa a mezza altezza, di cui non si vede il manovratore, quasi essa fosse uno «Stargate» tra Cielo e Terra, che in una direzione rappresenta l'offerta artistica dell'Uomo al suo Creatore, e nell'altra raffigura ai fedeli la musica celeste.

Lo sforzo per dotarsi di un organo coinvolge poi anche la comunità. A Firenze abbiamo un organo di tutto rispetto: fabbricazione tedesca (Kemper 1966), due tastiere, pedaliera, ben 24 registri, disposizione progettata per eseguire il repertorio bachiano.

Un organo non agisce solo in senso "verticale": nella geometria di una chiesa luterana può avere anche una funzione "orizzontale".

Se collocato sopra il portale d'ingresso, partecipa assieme al pulpito ad inserire l'assemblea dei fedeli in uno spazio dominato dalla Parola: letta o commentata quando proviene da pulpito e altare, parafrasata in note quando scende da cantoria e organo. Anche a Firenze, seppur lontani in tempo e spazio da Wittenberg, Erfurt o Lipsia, l'organo continua ad aiutare i fedeli ad entrare nello spirito della Parola, del tempo liturgico, del tema della domenica. Una comunità, sensibilizzata alla presenza costante dell'organo, si impegna per assumere anche un organista che, oltre a preoccuparsi del buon funzionamento e accordatura, possa indirizzarsi in scelte musicali ben coordinate alla liturgia. Da diversi anni poi la nostra Comunità si è finalmente arricchita di un elemento prezioso per la musica sacra: le voci umane, riunite in un coro che nelle feste più importanti prepara cantate sacre o parti di esse, composte in epoche lontanissime appositamente per quelle occasioni. Ecco così completato il progetto di Lutero, annunciato ai lati della facciata neoromanica della chiesa luterana di Firenze, dove sono collocate le due sculture di Parola e Musica. È per questa funzione che lavorarono i Walter, i Kuhnau, i Bach: per rappresentare tramite sequenze di note, armonie e ritmi i contenuti dei testi sacri, necessari alla nostra salvezza.

Francesco Giannoni, organista della Comunità di Firenze

Übersetzung: Kerstin Gros



Francesco Giannoni

Singen als Ausdruck von Gemeinschaft

Es gibt nur wenige Dinge im Leben, die einen die Sorgen und das Leid, von denen wir auf die eine oder andere Weise heimgesucht werden, vergessen lassen. Und wenn es etwas gibt, das alle zusammenbringt, dann ist es die Musik. Ich fühle mich dem Zauber, den sie ausstrahlt, besonders verbunden, denn wenn man in einem Chor singt, der sich „Voci Luterane“ (Lutherische Stimmen) nennt, und der seit vielen Jahren ein fester Bestandteil meiner Gemeinde in Triest ist, kann man die Freude an den Melodien mit dem Bedürfnis, dies mit anderen zu teilen, verbinden. Durch das harmonische Verschmelzen der Stimmen erlangt man oft die Ruhe und den Frieden, den wir allzu oft vergessen. Der Alltag überfordert uns manchmal, die langen Arbeitstage nehmen uns die Kraft und die Lust auf andere Aktivitäten. Seien wir ehrlich, an den Chorproben teilzunehmen erfordert Opferbereitschaft, Hingabe und Konstanz. Es ist nicht immer leicht, die Willenskraft aufzubringen, um die einzustudierenden Lieder vorzubereiten. Aber dann reichen die ersten Akkorde auf dem Klavier, um die Müdigkeit wie durch ein Wunder verschwinden zu lassen. Auf unseren Lippen erscheint erneut ein Lächeln, und in uns erwacht der Wunsch, all das, was das Stück von uns verlangt, mit all unserer Energie zum Ausdruck zu bringen. Das ist das Wunder der Musik. Für uns im Chor ist es auch eine Herausforderung, uns unserer Fähigkeiten bewusst zu werden, zu lernen, mit jeder Note die darin enthaltene Botschaft zusammen mit ihren Emotionen, die erst unsere Herzen durchdringen, zu fühlen, um anschließend die entsprechende Atmosphäre mit dem Gesang in eine Art Synergie von Vernunft und Spiritualität zu übertragen. Aber mehr noch: In einem Chor, in dem die reine Freude am Singen im Vordergrund steht - entsteht nach und nach eine Art Einvernehmen, das immer tiefer wird und mit der Zeit das Bewusstsein entstehen lässt, dass zwischen uns eine stillschweigende Übereinkunft herrscht, die uns einander zuhören lässt. Das ist auch eine Lehre für das Leben: Das Erlernen von Harmonie in der Gruppe. Eine Lehre, die uns auch im Alltag weiterhilft. Die Musik in der Kirche ist von grundlegender Bedeutung, denn wenn die Melodie ins Spiel kommt, entstehen Einheit, Brüderlichkeit und das Bedürfnis der Stimmen, eine Art Gebet durch Akkorde zum Ausdruck zu bringen. Unser Chor lebt diese Mission mit Leidenschaft.

Übersetzung: Kerstin Gros



Der Chor „Voci luterane“ der Gemeinde Triest
Il coro „Voci luterane“ della Comunità di Trieste

Il canto come senso di condivisione

Nella vita poche sono le cose che riescono a far dimenticare le fatiche e le sofferenze di cui, in un modo o nell'altro, siamo vittime. E se c'è qualcosa che mette d'accordo tutti è precisamente lei, la musica. Mi sento particolarmente coinvolta nella meravigliosa magia che essa rappresenta, perché quando si canta in un coro come „Voci Luterane“, che da tanti anni nella mia comunità di Trieste è ormai un punto di riferimento, si riesce a coniugare il piacere delle melodie con la ineguagliabile esigenza di condivisione. Attraverso la fusione armonica delle voci si raggiungono spesso quella calma e senso di pace che tendiamo a dimenticare. La quotidianità a volte ci opprime, le giornate di lavoro ci rubano le forze e la voglia di intraprendere altre attività. Diciamo la verità, fare le prove suppone sacrificio, dedizione, costanza. Non sempre risulta facile trovare la forza di volontà per preparare i brani da eseguire. Tuttavia, anche se sembrerebbe impossibile, basta un attimo, basta sentire i primi accordi sul pianoforte ed ecco che, come per miracolo, le fatiche spariscono, il sorriso affiora nuovamente sulle labbra, rinasce la voglia di esternare a più non posso tutto ciò che il brano esige da noi. Questo è il miracolo della musica. Per noi del coro si tratta anche di una sfida con noi stesse, avere la consapevolezza delle nostre capacità, imparare a vivere con ogni nota il messaggio che essa racchiude ed insieme ad esso le emozioni che devono prima passare attraverso i nostri cuori, per poi con il canto tradurre l'atmosfera giusta in una sorta di sinergia di ragione e spiritualità. Ma non solo; in un coro - almeno come il nostro caratterizzato dal puro piacere di cantare - nasce giorno dopo giorno quella sorta di intesa che diventa sempre più profonda e riesce, con il passare del tempo, a seminare la consapevolezza che tra di noi aleggia un tacito codice che ci abitua ad ascoltarci a vicenda. Si tratta di una lezione di vita anche questa: imparare ad avere l'armonia di gruppo che, a sua volta, potrebbe aiutarci nella vita di tutti i giorni. La musica nell'ambito della chiesa è fondamentale, perché quando entra in gioco la melodia scaturiscono l'unità, la fratellanza, il bisogno delle voci che esternano una sorta di preghiera mediante gli accordi. Il nostro coro vive con passione questa missione.

Marianella Rodriguez, Trieste

Musik – eine höhere Ebene der Kommunikation

Musik ist nicht so einfach zu machen. Es bedarf vieler Übungsstunden und auch der Gottesgabe Talent.

Und das nur zur Wiedergabe, nicht auch zum Komponieren. Schwierig zu definieren. Jeder hat da so seine Vorurteile. Ich aus der älteren Generation finde, dass die Musik heute zum Geräusch verkommen ist. Die weltweit anerkannte Kapazität ist die Musikfamilie von Santa Cecilia in Rom. Gegründet Ende 15. Jhd. vom Papst und auch heute noch als *Accademia Musicale Nazionale* mit dem Vatikan verbandelt.

Ich lernte einmal eine Dame kennen, die dort studiert hatte und jetzt auch Musik unterrichtete, die mir einen interessanten Gedanken zu diesem Thema einpflanzte. Tiere kommunizieren durch einfache Geräusche und Laute, typisch für ihre Art. Wir Menschen kommunizieren auf einer höheren Ebene durch Zeichen und Sprache. Kommunizieren auf einer noch höheren Ebene sei Kommunikation mittels Musik und Gesang. Grundsätzlich bezieht sie dies auf die Kommunikation mit dem Herrgott. Wenn wir genau hinschauen, entdecken wir diese Musik in unseren religiösen Liturgien. Wer schon einmal in einer jüdischen oder orthodoxen Gemeinde den Gesang der Offizianten erlebt hat, der spürte die Wirkung des gesungenen Wortes auf der Haut.

Da werden Emotionen wach, deren das geschriebene oder gesprochene Wort unfähig ist.

Emotionen verbinden Menschen, auf der ganzen Welt. Musik ist Leben, aber beinahe übernatürliches Leben. Sie setzt Emotionen frei, erzeugt Stimmung und erzählt uns schöne Geschichten. Manchmal auch schlechte. Als ich jung war, versuchte Karl-Hein Stockhausen die Musik des 20. Jahrhunderts im Gegensatz zur „Klassik“ neu zu formulieren. Fast alle Kritiker hoben ihn in den Himmel für seine „Geräusche“ wie das Helikopter Quartett, wo ein Streichquartett getrennt in vier Hub-schraubern fliegend synchron seine „Musik“ produzierte. Heute, nur 16 Jahre nach seinem Tod, will ihn keiner mehr kennen, trotz großer Anerkennung während seines ganzen Lebens.

Da Geschmack und Vorlieben in vielen Varianten in den Menschen leben, ist auch heute noch Rock und Popmusik lebendig, je nach Lebensabschnitt. Musik wird nicht nur in Religion, sondern in allen menschlichen Traditionen als Mittel eingesetzt, entspannende Musik bis zur Trance, Marschmusik für das Militär bis zum Tod. Musik begleitet uns von der Taufe bis zur Trauerfeier, bewegend, inspirierend, hoffend.

Horst Moeller, Varese



Musik zum Träumen
Musica per sognare

La musica: un livello superiore di comunicazione

La musica non è così facile da fare. Richiede molte ore di pratica e anche il dono del talento.

E questo solo per suonarla, non per comporla. È difficile da definire. Ognuno ha i propri pregiudizi. Io, che appartengo alla vecchia generazione, penso che oggi la musica sia degenerata in rumore. L'autorità riconosciuta a livello mondiale è l'Accademia musicale di Santa Cecilia a Roma. È stata fondata dal Papa alla fine del XV secolo e ancora oggi è associata al Vaticano come Accademia Musicale Nazionale.

Una volta ho conosciuto una signora che aveva studiato lì e che era diventata insegnante di musica, che mi ha fornito una riflessione interessante sull'argomento. Gli animali comunicano attraverso suoni e rumori semplici, tipici della loro specie. Noi umani comunichiamo a un livello superiore, attraverso i segni e il linguaggio. Un livello ancora più alto è quello della comunicazione attraverso la musica e il canto. Fondamentalmente, si riferiva alla comunicazione con il Signore, che ha sistemato tutto molto bene e quindi possiamo limitarci a canti di lode. Se osserviamo con attenzione, scopriamo questa musica nelle nostre liturgie religiose. Chiunque abbia sperimentato il canto degli officianti in una comunità ebraica o ortodossa ha senti-

to sulla propria pelle l'effetto della parola cantata. Risveglia emozioni che la parola scritta o parlata non è in grado di suscitare.

E le emozioni connettono le persone di tutto il mondo. La musica è vita, ma una vita quasi soprannaturale. Sprigiona emozioni, crea uno stato d'animo e ci racconta belle storie. A volte anche brutte. Quando ero giovane, Karl-Hein Stockhausen cercò di riformulare la musica del XX secolo in contrasto con la "musica classica". Quasi tutti i critici lo magnificarono per i suoi "rumori", come il Quartetto di elicotteri, in cui un quartetto d'archi che volava separatamente su quattro elicotteri produceva la sua "musica" in sincronia. Oggi, a soli 16 anni dalla sua morte, a nessuno interessa più, nonostante i grandi riconoscimenti ottenuti nel corso della sua vita.

Poiché i gusti e le preferenze esistono in molte varianti nelle persone, la musica rock e pop è ancora viva oggi, a seconda della fase della vita. La musica non è usata solo nella religione come mezzo, ma in tutte le tradizioni umane, dalla musica rilassante fino alla trance, dalla musica militare fino alla morte. La musica ci accompagna dal battesimo al servizio funebre, commuovendo, ispirando, facendoci sperare.

Traduzione: MariaClara Palazzini Finetti

Eine Pop-up church - eine Residency for Pastors

Una chiesa pop-up - una residenza per pastori

Das probieren wir mit unserer Kirche auf Capri aus. Wir müssen uns etwas Neues einfallen lassen für unsere Kirche auf Capri, die 1899 für die Reisenden, die damals für lange Monate nach Capri kamen und seelsorgerlich begleitet werden wollten, erbaut wurde. Heute dagegen hat sich das Bedürfnis nach Kirche, aber auch das Tourismusmodell, grundlegend verändert.

Um Neues auszuprobieren, ist die kleine evangelische Kirche auf Capri ein Glücksfall: Ein romantisches Kleinod inmitten üppiger Mittelmeervegetation, phantastisch gelegen, die Besucherströme der Insel kommen automatisch hier vorbei. Ein Ort der Stille, ein Ort, an dem man sich zurückziehen und Gott zuhören kann.

Interessierte Pfarrer und Pfarrerinnen, sowie Prädikanten und Theologiestudenten sollten für mindestens zwei Wochen kommen und täglich für etwa zwei Stunden den zahllosen Touristen etwas zu der Geschichte des Ortes erzählen und bei Bedarf darüber hinaus in ein Gespräch kommen. Einmal die Woche sollte ein Gottesdienst abgehalten werden. Im Gegenzug stellen wir kostenlos eine Mini Unterkunft für bis zu drei Personen in der Sakristei zur Verfügung. Im Sommer 2023 hat es bereits eine erste Edition mit zwei Teilnehmern an der „Residency for Pastors“ gegeben, die ein voller Erfolg war.

Ansprechpartner: Caroline von der Tann und Annette Brünger, Email: napoli@chiesaluterana.it

Caroline von der Tann

Das Bett in der Kirche war umstritten, also wer darauf schlafen darf. Eigentlich eine Notlösung, da das Capri-Organisationsteam vor Ort, Annette Brünger und Caroline von der Tann, zwar mit viel Raumsinn und wohl endloser Schrauberei die Sakristei zu einem quasi capri-würdigen Appartement umgewandelt hat, aber dann doch über die 3 Schlafstätten nicht hinauskommen konnte. Am Ende brauchte es eine ausgewogene Abstimmung innerhalb der Familie, wer wann in der Kirche schlafen durfte. Tagsüber war es gut verräumt und die Kirche gehörte den vielen Gästen aus al-



Fig. 1
Die evangelisch-lutherische Kirche auf Capri
La chiesa evangelica luterana a Capri

Fig. 2
Der Talar an der Kirchentür als Einladung
L'abito talare all'ingresso come invito

Lo stiamo sperimentando con la nostra chiesa di Capri. Dobbiamo inventarci qualcosa di nuovo per la nostra chiesa di Capri, costruita nel 1899 per i viaggiatori che all'epoca venivano a Capri per lunghi mesi e volevano un'assistenza pastorale. Oggi, però, la necessità di una chiesa è cambiata radicalmente, così come il modello turistico.

La piccola chiesa evangelica di Capri è un colpo di fortuna per sperimentare cose nuove: un gioiello romantico in mezzo alla rigogliosa vegetazione mediterranea, in una posizione fantastica, dove i flussi di visitatori dell'isola passano automaticamente. Un luogo di silenzio, un luogo dove ritirarsi e ascoltare Dio.

I pastori e le pastore, i predicatori e gli studenti di teologia interessati dovrebbero venire per almeno due settimane e dedicare circa due ore al giorno a raccontare ai numerosi turisti qualcosa sulla storia del luogo e, se necessario, a dialogare. Una volta alla settimana si dovrebbe tenere un culto. In cambio, forniamo gratuitamente un minialloggio per un massimo di tre persone nella sacrestia. Nell'estate del 2023 si è già svolta una prima edizione della "Residenza per pastori" con due partecipanti, che ha avuto grande successo.

Contatti: Caroline von der Tann e Annette Brünger, Email: napoli@chiesaluterana.it

Caroline von der Tann

Ci siamo litigati il letto della chiesa per decidere chi poteva dormirci. In realtà si è trattato di una soluzione d'emergenza, in quanto la squadra organizzativa di Capri in loco, Annette Brünger e Caroline von der Tann, hanno trasformato la sacrestia in un appartamento quasi degno di Capri con molto senso dello spazio e probabilmente con infiniti ritocchi, ma poi non sono riuscite ad andare oltre i 3 posti letto. Alla fine è stato necessario un accordo equilibrato all'interno della famiglia su chi poteva dormire in chiesa e quando. Durante il giorno, la chiesa veniva sgomberata ed era a disposizione dei numerosi ospiti provenienti da tutto il mondo, che era-

ler Welt, die sich einfach nur darüber freuten, diese besondere Kirche auf der ebensolchen Insel endlich wieder offen und „in Betrieb“ zu finden. Zunächst ich und danach Elisa Schneider haben uns gerne als jeweilige/r „Pastor in Residence“ dazu diesen August auf der Insel eingefunden. Ein Experiment, das funktionierte.

Am Morgen konnte ich die Türen weit aufmachen, den Talar am Bogen am Ende der Außen-Treppen sichtbar anbringen und mich dazu vor oder in die Kirche setzen, als Einladung herzu zu treten. Und die wurde vielfach angenommen. Ein Ehepaar, das vor Jahren in dieser Kirche verheiratet wurde, Tagestouristen unterschiedlicher Nationalität, deren Weg zufällig in der via Tragara 7 vorbeiführte, ein Saison-Arbeiter aus Sri Lanka, der den Capresen die Einkäufe aus dem Supermarkt nach Hause bringt. Er kam oft vorbei, ein Glaubensbruder. Andere, Kinder wie Erwachsene, haben sich als Steinfiguren auf dem Weg zur Kirche oder ins Gästebuch eingetragen, in der Kirche gebetet. Wir haben miteinander Andachten und Gottesdienste gefeiert, viele Gespräche geführt, die Kirche und ihre Geschichte erklärt, bis hin zur Initiative zweier Frauen aus Neapel, die dazu geführt hat, dass hinter einer der Kirchen-Türen gerade eine Pfarrersfamilie wohnt. So lebendig haben sich manche Besucher Kirche gar nicht vorstellen können.

Pfarrer Michael Jäger, Reutte/Füssen

Im August dieses Jahres war ich für zwei Wochen „pastor in residence“ in der evangelischen Kirche auf Capri. Nachdem ich diesen speziellen Ort schon 2019 als Vikarin kennenlernen konnte und sein Potential begriff, war ich bereit, an dem neuen Projekt mitzuwirken. Die Kirche wurde 1899 an der Via Tragara, einer der schönsten Straßen der Insel erbaut. Damals verbrachten Urlauber viele Monate auf der Insel. Es bestand ein großes Bedürfnis nach Seelsorge. Capri war ein beliebtes Reiseziel für Aussteiger, Künstler und Intellektuelle. Heute ist der Tourismus internationaler geworden und von Luxus geprägt. Die Kirche ist die meiste Zeit des Jahres geschlossen. Wenn gerade keine Konzerte oder Hochzeiten stattfinden, wirkt das Gotteshaus wie in einem Dornröschenschlaf. Caroline von der Tann und Annette Brünge aus dem Kirchenvorstand der Gemeinde Neapel wollen es nun als einen Ort der Einkehr und des Gesprächs



Fig. 3
Die offene Kirche
La chiesa aperta

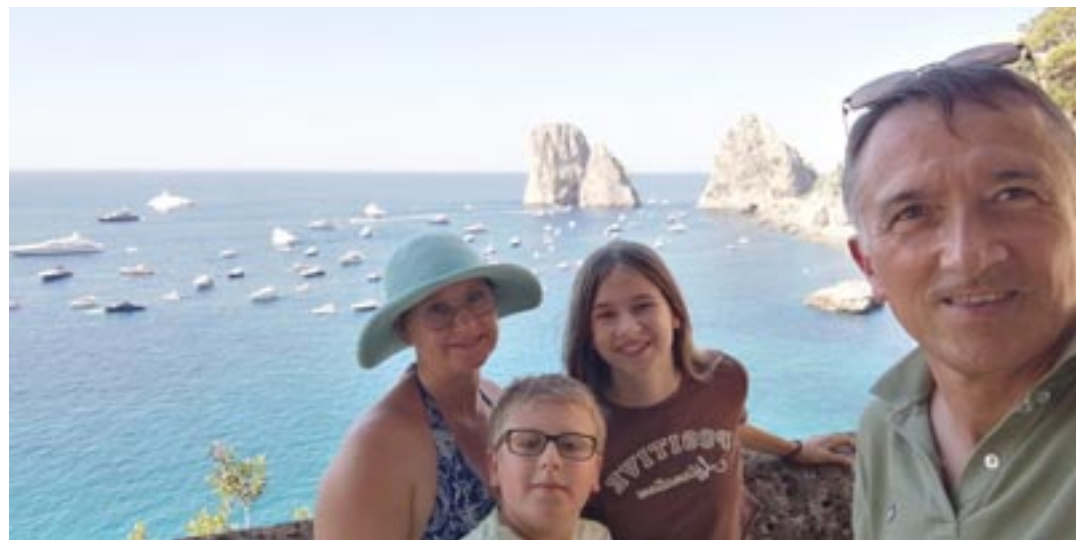
Fig. 4
Pfarrer Michael Jäger mit seiner Familie
Il pastore Michael Jäger con la sua famiglia

no semplicemente felici di trovare finalmente aperta e nuovamente "in uso" questa chiesa speciale su quest'isola molto speciale. Inizialmente io e successivamente Elisa Schneider siamo stati felici di essere i rispettivi "pastori in residenza" sull'isola in agosto. È stato un esperimento che ha funzionato.

Al mattino potevo spalancare le porte, appoggiare il tavolo sull'arco alla fine dei gradini esterni e sedermi davanti o dentro la chiesa come invito a entrare. E molte persone hanno accettato. Una coppia che si era sposata in questa chiesa anni fa, turisti giornalieri di diverse nazionalità che passavano per caso da via Tragara 7, un lavoratore stagionale dello Sri Lanka che portava ai capresi la spesa a casa dal supermercato. Passava spesso di qui, un compagno di fede. Altri, bambini e adulti, hanno creato figure di pietra sulla strada per arrivare alla chiesa o hanno firmato il libro degli ospiti e hanno pregato in chiesa. Abbiamo celebrato insieme meditazioni e culti, abbiamo avuto molte conversazioni, abbiamo spiegato la chiesa e la sua storia, compresa l'iniziativa di due donne di Napoli, che hanno portato la famiglia di un pastore a vivere dietro una delle porte della chiesa. Alcuni visitatori non avrebbero mai immaginato una chiesa così viva.

Pastore Michael Jäger, Reutte/Füssen

Nell'agosto di quest'anno sono stata "pastora in residenza" presso la chiesa evangelica di Capri per due settimane. Dopo aver conosciuto questo luogo speciale come vicaria nel 2019 e averne compreso il potenziale, ero pronta a impegnarmi nel nuovo progetto. La chiesa fu costruita nel 1899 in via Tragara, una delle



wiederbeleben. Die Kirche hat noch immer eine besondere Atmosphäre und große spirituelle Kraft. Die Herausforderung liegt heute darin, die offene Kirche – ein Angebot unter vielen auf der Insel – so zu gestalten, dass sich unterschiedlichste Menschen dort willkommen fühlen. Meine Aufgabe war es, für ein paar Stunden am Tag in der offenen Kirche präsent zu sein. Es kamen viele Tagestouristen, die kurz verweilten, aber auch Urlauber und Einheimische, die länger blieben. Das Interesse an der Geschichte des Gebäudes und am Protestantismus ist groß. Durch das Projekt „residency for pastors“ wird die Kirche wieder zu einem Ort der Gastfreundschaft, des Gebets und der Seelsorge. Die große Resonanz hat mir gezeigt, dass Capri so einen Ort braucht, einen wahrhaft offenen Raum inmitten des durchgetakteten und oft oberflächlichen Sommerlebens, der für Menschen „Salz und Licht“ sein kann.

Elisa Schneider, Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Bergen-Enkheim (Frankfurt am Main)



Fig. 5
Selbstdarstellung der Besucher
Autorappresentazione dei visitatori

Fig. 6
Pfarrerin Elisa Schneider
La pastora Elisa Schneider

Fig. 7
Einladung zum Innehalten
Invito a soffermarsi



strade più belle dell'isola. All'epoca i villeggianti trascorrevano molti mesi sull'isola. C'era un grande bisogno di assistenza pastorale. Capri era un luogo di villeggiatura molto frequentato da dissidenti, artisti e intellettuali. Oggi il turismo è diventato più internazionale ed è caratterizzato dal lusso. La chiesa è chiusa per la maggior parte dell'anno. Quando non ci sono concerti o matrimoni, la chiesa sembra trovarsi in un sonno profondo come la bella addormentata. Caroline von der Tann e Annette Brünger del Consiglio di chiesa della comunità di Napoli vogliono ora rivitalizzarla come luogo di meditazione e di dialogo. La sfida di oggi è organizzare la chiesa aperta - una delle tante offerte sull'isola - in modo tale che un'ampia varietà di persone si senta benvenuta. Il mio compito è stato quello di essere presente nella chiesa aperta per alcune ore al giorno. Molti turisti giornalieri sono passati per una breve visita, ma ci sono stati anche villeggianti e gente del posto che si sono fermati più a lungo. C'è grande interesse per la storia dell'edificio e per il protestantesimo. Attraverso il progetto di "residenza per pastori", la chiesa sta tornando ad essere un luogo di ospitalità, di preghiera e di cura pastorale. La grande risposta mi ha dimostrato che Capri ha bisogno di un luogo come questo, uno spazio veramente aperto in mezzo alla frenetica e spesso superficiale vita estiva, che possa essere "sale e luce" per le persone.

Elisa Schneider, pastora della comunità evangelica di Bergen-Enkheim (Francoforte sul Meno)
Traduzione: MariaClara Palazzini Finetti

Pilgern auf dem Franziskusweg

Unser Begleiter, Georg Reider, ehemaliger Franziskaner Ordensbruder, jetzt Pfarrer der ELKI. Neugierde. Pilgern ist doch eigentlich katholisch. Eine Pilgerwanderung, um ein Gelübde zu erfüllen, Fehler zu sühnen, die Erfüllung eines Wunsches oder einen Ablass zu erhalten, hatten wir nicht im Sinn. Stellten uns eher Stille und Gemeinschaft vor, fürchteten etwas die körperliche Herausforderung. Vorgesehen waren eine morgendliche Andacht, 1-2 Stunden Schweigen beim Gehen, Meditation, ein abendlicher Austausch.

Unser Ausgangspunkt, der Wallfahrtsort La Verna, erzählte von Franziskus. Das herrliche Panorama gab uns einen Vorgeschmack der Natur, durch die unser Weg führen würde.

Unsere 1. Etappe bedeutete 15,8 km Anstrengung, bergauf, bergab. Mancher Gedanke ging an Franziskus, barfuß, allein, seinen Weg suchend. Wir trugen gute Wanderschuhe, waren eine aufeinander aufmerksame Gemeinschaft. In Pieve Santo Stefano in einem Kloster erwartete uns Frauen ein 8-Bett-Zimmer, Stockbetten für die 4 Männer und nicht so einladende Toiletten und Waschgelegenheiten. Gehört zum Pilgern. Beim Gehen lässt man vieles hinter sich.

2. Etappe: Gubbio-Valingena. Nach der Stadtbesichtigung nahm die Gruppe den Weg (11 km) wieder auf. Körperlich angeschlagen verzichteten eine Gefährtin und ich. Brötchen und Meditation unter einem Olivenbaum, wohlthuende Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Ortsbewohner. Auf dem einstündigen Weg zur Unterkunft Stille und weite Sicht über die noch sommerlichen Farben tragende, typische Landschaft Umbriens. Ruhig gingen wir unseren Weg. Am Abend stand zufriedene Müdigkeit in allen Gesichtern. Für 2 erkrankte Gefährtinnen wurde für den nächsten Tag ein Taxi bestellt. Auch unsere Rucksäcke führen mit. Pilgern, Belastungen ablegen.

Die 3. Etappe (25 km) wurde unseren Erwartungen gerecht. Sonne, Freude und Leichtigkeit. Die Beine gehorchten, Augen und Gedanken schweiften über die friedliche Landschaft. Bergauf, bergab. Stimmen der Natur. Ein schlammiger Pfad hielt uns nicht auf. Pilgerbrunnen, Mittagsbrötchen, Meditation. Wald, Wiesen, Kühe, Pferde. Jeder fand den eigenen Rhythmus, schwieg oder bezwang gesprächig die aufkommende Müdigkeit. Bewusstsein: Der Weg ist das Ziel.

„Nur 13 km bis Assisi. Die Schönheit der Fresken von Giotto. Wir haben es geschafft! Dankbare Umarmungen. Noch ein Eindruck: Luther war sachlich, Franziskus ein Poet. Beide gingen frei ihren Weg. Gott hielt sie fest an der Hand.“

Bärbel Gödel, Lavis (TN)



Pellegrinaggio sulla Via di San Francesco

La nostra guida, Georg Reider, ex frate francescano, ora pastore della CELI. Curiosità. Il pellegrinaggio è effettivamente tipicamente cattolico. Non avevamo in mente un pellegrinaggio per adempiere a un voto, espiare degli errori, realizzare un desiderio o ottenere un'indulgenza. Preferivamo il silenzio e la comunione ed eravamo un po' spaventati dalla sfida fisica. Era previsto una funzione mattutina, 1-2 ore di silenzio durante il cammino, la meditazione e uno scambio serale. Il nostro punto di partenza, il santuario della Verna, ci ha parlato di San Francesco. Il meraviglioso panorama ci ha dato un'anticipazione della natura attraverso la quale si sarebbe snodato il nostro cammino. La nostra prima tappa ha comportato 15,8 chilometri di fatica. Molti pensieri sono andati a San Francesco, che a piedi nudi, da solo, cercava la sua strada. Abbiamo indossato buone scarpe da trekking e siamo stati una comunità in cui si presta reciproca attenzione. A Pieve Santo Stefano, in un monastero, ci attendeva una stanza da 8 letti per noi donne, letti a castello per i 4 uomini e servizi igienici e bagni non proprio invitanti. Quando si cammina ci si lascia alle spalle molte cose. Seconda tappa: Gubbio-Valingena. Dopo aver visitato la città,

il gruppo ha ripreso il percorso (11 km). Io e uno dei miei compagni eravamo fisicamente esausti e abbiamo deciso di non proseguire. Panini e meditazione sotto un ulivo, piacevole cordialità e disponibilità della gente del posto. Durante la passeggiata di un'ora verso l'alloggio, silenzio e un'ampia vista sul tipico paesaggio. Abbiamo proseguito il nostro cammino in tutta tranquillità. La sera sui volti di tutti era visibile una stanchezza soddisfatta. È stato ordinato un taxi per il giorno successivo per due compagne che si erano ammalate. Anche i nostri zaini hanno viaggiato con loro. Pellegrinaggio, togliersi i pesi.

La terza tappa (25 km) è stata all'altezza delle nostre aspettative. Sole, gioia e leggerezza. Le gambe obbedivano, gli occhi e i pensieri vagavano sul paesaggio tranquillo. Salite e discese. Voci della natura. Un sentiero fangoso non ci ha fermato. Pozzo del pellegrino, panini per il pranzo, meditazione. Foresta, prati, mucche, cavalli. Ognuno di noi ha trovato il proprio ritmo, è rimasto in silenzio o ha chiacchierato per superare la stanchezza emergente. Consapevolezza: il viaggio è la destinazione. Solo 13 chilometri per Assisi. La bellezza degli affreschi di Giotto.

Un'altra impressione: Lutero era un uomo concreto, Francesco un poeta. Entrambi andavano per la loro strada liberamente. Dio li ha tenuti saldamente per mano.

Traduzione: MariaClara Palazzini

Zurück in der ELKI

Als ich mich Ende August 2022 aus Florenz wieder in die Hessische Kirche aufgemacht habe, war ich gewiss, dort noch bis zu meinem Ruhestand 2026 Dienst zu tun.

Es kam anders. So ist das ja manchmal im Leben und wir sind dann gefordert, auf neue Konstellationen zu reagieren.

So bin ich unvorhergesehen zum 1.9.2023 in den Ruhestand getreten. Gerade rechtzeitig könnte man sagen. Denn so konnte ich eine Anfrage der EKD für einen Vertretungsdienst in Bozen mit einer Zusage beantworten.

Zehn Monate werde ich nun in der Bozener Gemeinde vertreten und sie im Prozess der Neuwahl eines Pfarrers oder einer Pfarrerin begleiten. Wie immer ist diese Vertretung ein 50% Auftrag.

Für die Zeit bis Ende Juni 2024 freuen sich mein Mann und ich natürlich auf Südtirol, denn das kennen wir nur von der Durchreise. Diesmal also Berge und Wandern, Täler, Schluchten und Dolomiten statt Meer, Toskana und die Emilia Romagna.

Zum anderen bin ich durch meine Zeit als Interimpfarrerin während der Pandemiezeit in Florenz noch relativ nahe dran an der ELKI und kann leicht anknüpfen.

Was bleibt, das ist meine Leidenschaft für die Ehrenamtlichen, die ich gerne in ihrem Engagement würdigen, unterstützen und fördern möchte. Wo kann ich helfen, Strukturen zu klären und Konzepte weiterzudenken?

Ich bringe gerne in diese Zeit meine Expertise als Supervisorin und Notfallseelsorgerin ein.

Schön, wenn wir uns begegnen!

*Ihre Pfarrerin
Annette Herrmann-Winter
jetzt aus Bozen*



Ritorno alla CELI

Quando sono tornata da Firenze alla Chiesa d'Assia alla fine di agosto del 2022, ero certa che avrei continuato a servire lì fino al mio pensionamento nel 2026.

Le cose sono andate diversamente. A volte è così nella vita e siamo costretti a reagire a nuove circostanze.

Così sono andata in pensione inaspettatamente il 1° settembre 2023. Appena in tempo, si potrebbe dire. Perché ho potuto rispondere affermativamente a una richiesta dell'EKD per un posto di supplente a Bolzano.

Ora servirò da sostituta per la comunità di Bolzano per dieci mesi e la sosterrò nel processo di elezione del nuovo pastore o della nuova pastora.

Come sempre, questa supplenza è un incarico al 50%.

Fino alla fine di giugno 2024, mio marito ed io saremo molto felici di visitare l'Alto Adige, che conosciamo solo per averlo attraversato. Quindi questa volta si tratta di montagne ed escursioni, valli, gole e Dolomiti invece che di mare, Toscana ed Emilia Romagna.

D'altra parte, il periodo trascorso come pastora *ad interim* durante

la pandemia a Firenze mi permette di essere ancora relativamente vicina alla CELI e di entrare facilmente in contatto.

Rimane la passione per i volontari, che vorrei apprezzare, sostenere e incoraggiare nel loro impegno. Come posso contribuire a chiarire le strutture e a sviluppare i concetti?

In questo periodo sarò felice di contribuire con la mia esperienza di supervisore e di consulente per le emergenze.

Sarà bello incontrarci!

*La vostra pastora
Annette Herrmann-Winter ora da Bolzano
Traduzione: MariaClara Palazzini Finetti*



Bach, Händel und vieles mehr Bach, Haendel e non solo

TITEL/TITOLO: *L'età di Bach e di Haendel*
(Die Zeit von Bach und Händel)

AUTOREN/AUTORI: Alberto Basso

REIHE/COLLANA: *Storia della musica, 6*

VERLAG/EDITORE: EDT, Torino

SEITEN/PAGINE: xvi + 283

JAHR/ANNO: 2019

EAN: 9788860408860

In der protestantischen Tradition spielt die Musik einiger Komponisten eine entscheidende Rolle sowohl im als auch außerhalb des Gottesdienstes. Ein Komponist wie Johann Sebastian Bach zum Beispiel gehört zum Repertoire von Musikern, Organisten und Chören, die sich mit unserer liturgischen Musik beschäftigen. Dennoch ist es nicht immer leicht, die einzelnen Komponisten in den Rahmen der Musikgeschichte einzuordnen. Das Buch von Alberto Basso, das Teil der Reihe *Storia della Musica* (Musikgeschichte) von der *Società Italiana di Musicologia* (Ital. Gesellschaft für Musikwissenschaft) ist, hat das Verdienst, nicht nur über verschiedene Musiker zu schreiben, sondern auch die musikalischen Gattungen in ihrem historischen Kontext und in ihrer Entwicklung darzustellen. Das in vier Abschnitte unterteilte Buch behandelt zunächst die Charakteristika der Musik jener Zeit: die Schulen und Institutionen, die Etablierung des „temperierten Stimmungssystems“, den neuen Kontrapunkt, die Fuge, das Formkonzept, die Variationskunst

usw. Anschließend geht der Autor auf Themen wie das Konzert als Idealform, die unterschiedlichen Konzerttypen, die Sonate als Mutterform und die Sinfonie ein. Er bezieht sich dabei auf Komponisten wie Corelli, Vivaldi, Telemann, Scarlatti und Pasquini, Couperin, Rameau u.a.m. Im dritten Abschnitt befasst sich Basso mit der Vokalmusik, dem Melodram, dem Oratorium, der lutherischen Kantate und Passion und mit der liturgischen Musik im Allgemeinen. Den vierten Teil widmet er Bach und Händel und beschäftigt sich insbesondere mit Bachs Kantaten, Oratorien, weltlichen Kantaten und Passionen, Konzerten und Kammermusik. Ein Abschnitt des Buches enthält bedeutende Texte einiger der genannten Musiker. Eine umfangreiche Bibliographie und ein Namensregister schließen das Buch ab. *Übersetzung: Kerstin Gros*

Nella tradizione protestante la musica di alcuni autori continua a svolgere un ruolo determinante nel culto e al di fuori di esso. Un autore come Johann Sebastian Bach, per esempio, è entrato nel repertorio di

musicisti, organisti e cori impegnati nella nostra musica liturgica. Tuttavia non è sempre facile procurarsi gli strumenti necessari per inserire i vari autori nel contesto della storia della musica. L'opera di Alberto Basso, parte dell'importante collana *Storia della Musica* della Società Italiana di Musicologia, ha il pregio di parlare dei singoli musicisti, ma anche di presentare i vari generi musicali nel loro contesto storico e nella loro evoluzione nel tempo. Suddivisa in quattro parti, *L'età di Bach e di Haendel* tratta inizialmente dei caratteri della musica del tempo come le scuole e le istituzioni, l'affermazione del “sistema temperato”, il nuovo contrappunto, la fuga, il concetto di forma e l'arte della variazione ecc. Successivamente l'autore passa in rassegna temi come il concerto come forma ideale, i vari tipi di concerto, la sonata come forma-madre, la sinfonia, trattando di autori come Corelli, Vivaldi, Telemann, Scarlatti e Pasquini, Couperin e Rameau e altri ancora. Nella terza parte dell'opera Basso tratta della musica vocale, del melodramma, dell'oratorio, della cantata e della passione luterane e della musica liturgica in genere. La quarta parte è dedicata a Bach e a Haendel. In particolare, di Bach si presentano le cantate, gli oratorii, le cantate profane e le passioni, i concerti e la musica cameristica. Una sezione del libro raccoglie letture significative con testi di alcuni degli autori menzionati.

Chiude l'opera una ricca bibliografia e l'indice dei nomi

Roberto Tresoldi





CELI | ELKI

Chiesa Evangelica Luterana in Italia | Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien

www.chiesaluterana.it

decanato@chiesaluterana.it

Facebook: www.facebook.com/ChiesaEvangelicaLuteranaInItalia

Instagram: www.instagram.com/chiesaevangelicaluterana

Radio

Culto evangelico | Evangelische Andacht (in italiano | in Italienisch)

RAI RaiUno, la domenica mattina alle 6.35 | Sonntag Morgen um 6.35

Per riascoltare le trasmissioni | Zum Wiederabhören: www.fedevangelica.it/servizi/ssrtv031.asp

TV | Fernsehen

Protestantesimo (in italiano | in Italienisch)

Protestantesimo (in italiano / in Italienisch)

RAI TV RaiTre in onda quindicinalmente la domenica mattina alle 7.00. Prima replica nella notte tra il martedì e il mercoledì intorno alle 2.00 e la domenica successiva all'1 circa. | Alle zwei Wochen, Sonntagmorgen um 8 Uhr. Erste Wiederholung in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch um 2 Uhr; zweite Wiederholung in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag gegen 1 Uhr.

www.protestantesimo.rai.it

TERMINE | APPUNTAMENTI

25 -28. 04. 2024 Rom | Roma

Synode der ELKI | Sinodo della CELI

Fig. 1
Musikalisch bekannt geworden ist die Gemeinde Venedig mit der Initiative "Musik auf der Treppe". Musiker aus dem In- und Ausland haben auf der Treppe, die die Eingangshalle mit den Kirchenräumen im ersten Stock verbindet, zur großen Freude auch für "Vorbeikommende" spielen können. Durch freien Eintritt mit freiwilliger Spende für die Musiker war es für jeden möglich, dem Konzert beizuwohnen.

La comunità di Venezia si è fatta conoscere musicalmente con l'iniziativa "Musica sulle scale". Musicisti italiani e stranieri hanno potuto suonare con grande piacere per i "passanti" sulle scale che collegano l'atrio d'ingresso con le sale della chiesa al primo piano.

L'ingresso gratuito con una donazione volontaria per i musicisti ha permesso a tutti di assistere al concerto.

Fig. 2
Diese venezianische Sauerorgel, ein Geschenk Kaiser Wilhelms II, anlässlich seines Besuches 1896, begleitet die Gottesdienste der Gemeinde Venedig seit über 120 Jahren, Organistinnen und Organisten aus dem In- und Ausland sind stolz, sie gespielt zu haben.

Questo organo veneziano Sauer, dono dell' Imperatore Guglielmo II in occasione della sua visita nel 1896, accompagna i culti della comunità di Venezia da oltre 120 anni e gli organisti e le organiste italiani e stranieri sono orgogliosi di averlo suonato.

(Texte und Fotos G. Rumor)

(Testi e foto G. Romor)

Traduzione: MariaClara Palazzini
Finetti